ABSCHLUSSBERICHT 2014 / 2015

# Europa macht Schule

## Europa im Austausch erleben

EUROPA macht SCHULE

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

© DAAD, Europa macht Schule e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: DAAD • Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50 • 53175 Bonn
www.daad.de

*Europa macht Schule e.V.*
An der Alten Gießerei 4 • 60388 Frankfurt am Main
www.europamachtschule.de

Redaktion: Dr. Hanns Sylvester, Beate Körner, Katrin Winter, Hans Leifgen, Svenja Schäufele

Satz: axeptDESIGN.de

Druck: BUD
Auflage: 1.000 Stück
Diese Publikation wurde mit Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.
Sie gibt nur die Meinung der AutorInnen wieder.

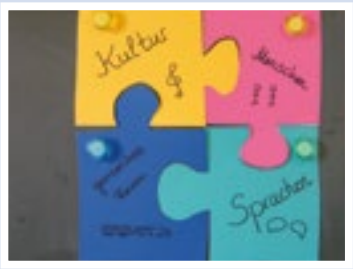
ABSCHLUSSBERICHT 2014 / 2015

# Europa macht Schule

**Träger der Initiative:**

Europa macht Schule e.V.

Das Programm „Europa macht Schule“ steht unter der
Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck



# Inhalt


Schirmherrschaft durch Bundespräsident Joachim Gauck 6
Das Programm „Europa macht Schule“ 7
Europa muss Schule machen! 8
„Europa macht Schule“ für gelebte gesellschaftliche Vielfalt 10
Ausgezeichnet 12
Ideen-Workshop für die Zukunft von „Europa macht Schule“ 13
Aachen 14
Bamberg 16
Berlin 18
Das besondere Projekt: „Eine Zeit, die viel zu schnell vorbeiging“ 20
Das besondere Projekt: „Eine kulturelle Begegnung mit der Iberischen Halbinsel“ 21
Bielefeld 22
Bonn 24
Dortmund / Bochum 26
Das besondere Projekt: „Ein Tag in Dänemark“ 28
Das besondere Projekt: „Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino“ 29
Dresden 30
Essen 32
Gießen 34
Das besondere Projekt: „Ein Schritt in Richtung Toleranz und Respekt“ 36
Das besondere Projekt: „Einmal von Rom nach Cardiff und zurück an einem Tag“ 37
Hannover 38
Jena 40
Karlsruhe 42
Das besondere Projekt: „Als in Krakau noch Drachen lebten“ 44
Das besondere Projekt: „Am schnellsten lernen die Kinder beim Spielen“ 45
Kiel 46

Köln 48
Programmverlauf 2014/2015 50
Leipzig 52
Das besondere Projekt: „Europa im Kosmos“ 54
Das besondere Projekt: „Spanien etwas anders kennenlernen“ 55
Mainz 56
Engagierte LehrerInnen und GaststudentInnen – Unsere Partner in der Schule 58
Marburg 60
München 62
Das besondere Projekt: „Ein Filmprojekt über Stereotype“ 64
Das besondere Projekt: „Das Leben in der Ukraine“ 65
Münster 66
Passau 68
Regensburg 70
Saarbrücken 72
Stuttgart 74
Trier 76
Tübingen 78
Vechta 80
Würzburg 82
Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V. – kurz und bündig 84
Der Vorstand von Europa macht Schule e.V. 86
AG-Aufruf 88
Unsere Partner 90
Über das Programm „Europa macht Schule“ 92
Bildnachweis 94
Copyright 95

# Schirmherrschaft durch Bundespräsident Joachim Gauck

„Europa macht Schule“ ist eine Initiative, die aus der Dresdner Studierendenkonferenz „Was hält Europa zusammen?“ hervorgegangen ist.

Im Februar 2006 fand in Dresden ein Treffen zwischen den Staatsoberhäuptern der Länder Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Portugal, Finnland und Lettland statt, in dem das Identifikationspotential der Europäischen Union zur Debatte stand. Parallel zu diesem Treffen initiierte der damalige Bundespräsident Horst Köhler eine Konferenz, zu der über 100 Studierende und StipendiatInnen zahlreicher Stiftungen aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen waren. Die zentrale Frage dieser Konferenz war, wie die Identifikation mit Europa und seinen Institutionen gestärkt werden kann. Eine entscheidende Erkenntnis vieler Diskussionen war, dass Wege für den Austausch in Europa gefunden werden müssen, die die Menschen unmittelbar und in direkter Begegnung einbeziehen.

In diesem Rahmen entstand die Idee für das Programm „Europa macht Schule“. Von der eigenen Verantwortung, aber auch von der Begeisterung für die Idee angespornt, gründeten einige der KonferenzteilnehmerInnen nur wenige Monate später den Verein *Europa macht Schule e.V.* So war die Initiative auf den Weg gebracht und erste Erfolge – mit über 30 Projekten in der Pilotphase – zeigten bald, dass die Idee trägt und Menschen im Sinne des europäischen Austauschs bewegt. In den folgenden Programmjahren konnte an diese Erfolge angeknüpft und das Standortnetz des Programms wie auch die Projektzahlen immer weiter ausgebaut werden.

*Als Anerkennung des Engagements hat Bundespräsident Horst Köhler 2008 die Schirmherrschaft für das Programm „Europa macht Schule“ übernommen. 2010 führte der damalige Bundespräsident Christian Wulff diese fort. Nach seinem Amtsantritt im März 2012 übernahm auch Bundespräsident Joachim Gauck die Schirmherrschaft für das Programm. Die Schirmherrschaft ist ein Lob für alle Programmbeteiligten und eine große Hilfe dabei, die Idee des direkten europäischen Austauschs weiter voranzubringen.*

# Das Programm „Europa macht Schule“

„Europa macht Schule“ ist ein Programm zur Förderung der Begegnung unter jungen Europäerinnen und Europäern. Sein Ziel ist, den Gedanken des europäischen Austauschs lebendig werden zu lassen und für mehr Wissen übereinander zu sorgen. Europäische Gaststudierende führen dafür Projekte an deutschen Schulen durch, in deren Rahmen sie ihr Heimatland auf kreative Weise vorstellen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch einen persönlichen Zugang zu einem anderen europäischen Land, und die Studierenden bekommen einen tieferen und intensiveren Zugang zu ihrem Gastland – Europa wird lebendig!

Für das Programm werden Studierende aus allen Teilen Europas zu Minibotschaftern ihres Landes. Sie werden in die Unterrichtsstunden aller Schularten einbezogen und gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein individuelles Projekt im Umfang von drei bis fünf Unterrichtsstunden.

Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit der Studierenden mit den SchülerInnen in ihrem gemeinsamen Vorhaben. Studierende und SchülerInnen treten in einen Dialog, der echtes Kennenlernen ermöglicht. Die Gaststudierenden erhalten durch ihr Projekt zudem die Gelegenheit, ihr Heimatland aus einem persönlichen Blickwinkel vorzustellen. Standardisierte Bilder und vorgefasste Ideen bezüglich einer Kultur können aufgebrochen, Einstellungen als Folge stereotyper Zuschreibungen reflektiert werden.

Den Programmabschluss bildet eine gemeinsame Präsentation der Ergebnisse, in der das neu erworbene Wissen auch den anderen ProgrammteilnehmerInnen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das Programm ergänzt damit nicht nur den Aufenthalt der Gaststudierenden in Deutschland, sondern bereichert zugleich auch den Schulalltag um ein europäisches Begegnungsprojekt.

Die Initiative wird getragen vom gemeinnützigen Verein *Europa macht Schule e.V.* Die ehrenamtlichen Mitglieder führten das Programm 2014/2015 an 27 Standorten in ganz Deutschland durch. Koordiniert wird das Programm in hauptamtlicher Tätigkeit vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Bonn.

*Informationen und eine Dokumentation des Programms sind im Internet zu finden unter:*
*www.europamachtschule.de*

# Europa muss Schule machen!

**Beate Körner**

Leiterin des Referats ‚EU03 Partnerschaften und Kooperationsprojekte, Europa macht Schule' der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

Das Jahr 2015 war im Rückblick sicher eines der schwierigsten Jahre für die europäische Verständigung und Einigung. Gezeichnet vom Zustrom vieler Tausender Flüchtlinge nach Europa und den Versuchen der Politik dem gerecht zu werden, zeigt sich, dass Toleranz, Freiheit und Völkerverständigung weiterhin und gerade jetzt keine Selbstverständlichkeiten sind. Starkes bürgerschaftliches Engagement auf der einen Seite, Nicht-Verstehen-Können oder –Wollen sowie Angst vor dem Unbekannten auf der anderen Seite zeichnen gegenwärtig ein eher negatives und zerrissenes Bild europäischer Verständigung. Viele Diskussionen sind sehr emotional geprägt und bisher scheint die Politik in ihrem Handeln in vielerlei Hinsicht getrieben von öffentlichen Meinungen und nicht durch besonnenes und wohlüberlegtes Agieren.

Umso wichtiger ist es, gegenseitigen Respekt und Verständnis auf persönlicher, lokaler oder regionaler Ebene zu erarbeiten. Vor den großen politischen und ökonomischen Herausforderungen dieser Zeit mag sich die Frage stellen, inwieweit kleine Projekte groß oder wichtig genug sind, um etwas zu bewegen. Klaus Kinkel sagte einmal „Europa wächst nicht aus Verträgen, es wächst aus den Herzen seiner Bürger oder gar nicht." Dieser Gedanke beantwortet die Frage mit einem klaren ‚ja'. Der Blick über den eigenen Tellerrand durch persönliche Begegnungen wird immer eine nachhaltigere Wirkung haben, um die eigenen Perspektiven zu erweitern als ‚verordnetes' Zusammenleben.

Bestes Beispiel dafür ist das Programm ‚Europa macht Schule', welches nunmehr seit fast einer Dekade Schülern die Möglichkeit gibt, europäische Gebräuche und Denkweisen auf sehr persönliche Weise kennenzulernen. Rund 30.500 Schülerinnen und Schüler konnten in dieser Zeit die Vielfalt europäischer Kulturen kennenlernen und wurden neugierig auf mehr Europa gemacht. Projekte wie ‚Ein (Theater-)Ausflug nach Polen', ‚Alternative Energien in Spanien', ‚Frankreich ist nicht nur Paris' oder ‚ein türkisches Kinderfest' bilden die Basis für interkulturelles Lernen und wirkliches Verständnis füreinander. Darüber hinaus war die Teilnahme an ‚Europa macht Schule' auch für mehr als 1.250 europäische Gaststudierende eine bereichernde Erfahrung. Durch die Projekte mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Heimatländer konnten sie, über das universitäre Umfeld hinaus, in engen Kontakt mit Deutschen und einem Stück deutscher Alltagskultur kommen. Sie konnten ihre Sprachkenntnisse verbessern sowie konzeptionelle und pädagogische Fähigkeiten erwerben.

Da die Mehrzahl der Teilnehmer Erasmus-Studierende sind, wird somit auch der Mehrwert ihres Studienaufenthaltes ergänzt und unterstützt.

Gegenwärtig werden durch die zunehmende Migration an vielen deutschen Universitäten verstärkt Projekte für interkulturelle Kommunikation und Verständigung geschaffen. ‚Europa macht Schule' bietet hier die Gelegenheit, durch ein weiteres Angebot zu unterstützen. Die Hochschulen können neben dem regulären Curriculum zusätzlich eine projektorientierte Lehrveranstaltung zum Thema „Interkulturelle Kommunikation und deutsche Kultur" anbieten. Dieses Konzept von ‚Europa macht Schule' wird seit mehreren Semestern an einigen Pionierhochschulen umgesetzt und hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Es gibt den Studierenden Raum für ihr interkulturelles Engagement und ermöglicht eine weitere Professionalisierung der Programmdurchführung. Die Hochschulen haben so die Möglichkeit, ‚Europa macht Schule' fest in ihre Strukturen einzubinden.

Getragen wird die Umsetzung des Programms zu großen Teilen von der Arbeit ehrenamtlicher Studierenden-Teams an den Hochschulen und dem Verein ‚Europa macht Schule'. Diesen gilt mein besonderer Dank für ihre engagierte und unermüdliche Arbeit. Sie geben dem Programm sein Gesicht und leisten einen wichtigen Beitrag für Austausch und Verständigung in Europa. Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im DAAD, die sich für ‚Europa macht Schule' mit Herzblut einsetzen. Besonders hervorheben möchte ich schließlich die wertvolle programmpraktische Unterstützung des Programms durch den Pädagogischen Austauschdienst der KMK sowie die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, ohne die die Umsetzung des Programms nicht in dieser Form möglich wäre.

Die vielfältige Unterstützung stimmt uns optimistisch, die Vision von Konrad Adenauer auch zukünftig mit vereinten Kräften in die Tat umzusetzen: "Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle."

*Beate Körner*

# „Europa macht Schule“ für gelebte gesellschaftliche Vielfalt

Das vergangene Jahr war ein schwieriges Jahr für Europa. Nach der Finanz- und Staatsschuldenkrise stellen die Flüchtlingsströme aus Afrika und dem Nahen Osten den Kontinent vor neue Herausforderungen. Täglich landen weitere Menschen in den Flüchtlingscamps in Griechenland, Österreich, Slowenien etc. – mit dem Wunsch auf Asyl und ein sicheres Leben. Sei es die nachhaltige Bekämpfung der Fluchtursachen in den Herkunftsländern oder die kurzfristige Frage nach dem Umgang mit den Menschen in den Grenzländern – selten zeigte es sich deutlicher: Die Antworten liegen im gemeinsamen Handeln Europas. Bis es dazu kommt, ist es allein die Aufgabe der aufnehmenden Länder, die geflüchteten Menschen zu versorgen und ihnen eine Perspektive für die Zukunft zu bieten.

Gerade Deutschland hat gegenüber den Flüchtlingen zwei Gesichter gezeigt: Während viele Menschen in Deutschland für eine viel beachtete Willkommenskultur sorgen, die Ankommenden mit offenen Armen, Essen und Sachspenden empfangen, zeigen andere ihren Unmut. Es wird deutlich: Die Anerkennung des fremden „Anderen“ stellt sich nicht von alleine ein; sie ist kein Zustand, sondern eine Aufgabe.

Es gilt, gängige Deutungsmuster zu überdenken, in einen gemeinsamen Dialog zu treten und sich weitreichenden Fragen zu stellen: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Welchen Stellenwert nimmt eine praktisch gelebte Vielfalt ein und wie drückt sich diese im Alltag aus? Die Antworten darauf erfordern die Bereitschaft und bieten die Gelegenheit, über den eigenen Horizont hinauszublicken, sich auf andere Menschen und fremde Lebenswelten einzulassen und diese in ihrer Andersartigkeit anzunehmen, nachzuvollziehen und wertzuschätzen.

Insofern verstehen wir „Europa macht Schule“ als ein Stück gelebte Demokratie: Unser Programm bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft in einen Dialog. Studierende aus dem europäischen Ausland erhalten eine Bühne für ihr Heimatland. Im vergangenen Programmjahr haben 198 Gaststudierende zusammen mit Schülerinnen und Schülern in Deutschland 187 Projekte in 27 Städten durchgeführt. Sie haben damit die Idee der gesellschaftlichen Vielfalt lebendig werden lassen und begreifbar gemacht.

Einen Einblick in die verschiedenen Facetten der Projekte gewähren die folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Ermöglicht wurde unser neuntes erfolgreiches Programmjahr durch das beherzte Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen von *Europa macht Schule e.V.*, der Gaststudierenden, Schülerinnen und Schüler sowie der uns unterstützenden Lehrerinnen und Lehrer.

Allen Beteiligten gilt unser außerordentlicher Dank!

Der Vorstand von *Europa macht Schule e.V.*

## Ausgezeichnet

Am 5. Mai 2015 wurde das Programm „Europa macht Schule“ (EmS) mit dem „Großen Blauen Bären“ des Landes Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ausgezeichnet. Dieser erste Platz des Preises „Blauer Bär“ wurde an den Berliner Standort des Programms für dessen langjährigen Einsatz für interkulturelle Verständigung und das Zusammenwachsen Europas verliehen.

Der Direktor der Nationalen Agentur im DAAD, Dr. Hanns Sylvester, zeigte sich sehr erfreut über die Ehrung: „Der Preis ist eine schöne Anerkennung der Arbeit, die hier gemeinsam von engagierten und europabegeisterten jungen Leuten und dem DAAD-Koordinationsteam geleistet wird. Hand in Hand setzen sie sich für Offenheit, Toleranz und für die Verwirklichung des europäischen Gedankens ein und fördern Austausch und Verständigung in einem Europa der kulturellen Vielfalt.“

Mit der Auszeichnung werden beispielhafte Berliner Initiativen gewürdigt, die sich in überwiegend ehrenamtlichem Engagement für den europäischen Gedanken einsetzen. Die Auswahl erfolgte durch das Berliner Netzwerk Europa, ein Zusammenschluss wichtiger Europaakteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Berlin, und die bezirklichen Europabeauftragten.

Frank Wittmann, Vorstandsvorsitzender des Vereins Europa macht Schule e.V., bezeichnet die Auszeichnung als eine große Ehre für den Verein und betont, dass es gerade in schwierigen Zeiten für das Miteinander in Europa wichtig sei, die Menschen über Landesgrenzen hinweg in Kontakt zu bringen und so Verständnis füreinander zu schaffen. „Hierzu leisten unsere Ehrenamtlichen in ganz Deutschland einen wertvollen Beitrag.“

Das Preisträgerteam aus Berlin besteht aus 15 Studierenden und jungen Graduierten. Die EmS-Standortkoordinatorin Anja Schreck nahm den Preis zusammen mit ihrer Teamkollegin Katja Fredrichs entgegen. Beide äußerten sich sehr glücklich über die Ehrung: „Bereits die Nominierung hat uns überrascht und sehr gefreut. Dass wir dann sogar den Hauptpreis erhalten haben, hat unsere Erwartungen komplett übertroffen. Wir fühlen uns sehr geehrt! Der Preis ist ein Verdienst aller aktuellen und ehemaligen Berliner EmS-Standortmitglieder.“ In wechselnder ehrenamtlicher Besetzung organisiert das Team das „Europa macht Schule“-Programm seit 2007 und bereichert damit die Schul- und Universitätslandschaft der Hauptstadt. Im Programmjahr 2014/15 konnte es 15 Projekte durchführen.

## Ideen-Workshop für die Zukunft von „Europa macht Schule“

Wir leben mitten in einer Welt, die ohne die neuen Medien und insbesondere die sogenannten sozialen Netzwerke nicht mehr denkbar wäre. Facebook, Twitter und WhatsApp – um nur einige dieser Kommunikations- und Vernetzungsplattformen zu nennen – bestimmen das Alltagsleben vor allem junger Menschen. Als EmS-VertreterInnen haben wir uns vorgenommen, bei diesen Entwicklungen nicht einfach außen vor zu bleiben, uns damit ernsthaft auseinanderzusetzen und sie gezielt für unsere eigenen Aktivitäten zu nutzen. Dazu haben wir uns die Frage gestellt: „Wie soll EmS in zehn Jahren aussehen?“ So kamen vom 5. bis 7. Dezember 2014 EmS-Mitglieder und auch Ehemalige in Berlin zu einem Ideen-Workshop zusammen, um dieser Frage nachzugehen.

Der Ideen-Workshop sollte zukunftsweisende Richtungen aufzeigen und uns helfen, uns neu zu erfinden oder auf einen neuen Weg zu bringen, um der Zukunft standzuhalten. Unterstützt wurden wir durch zwei Coaches, die uns tatkräftig und zielführend durch kreative Arbeitsformen unterstützten. Der Prozess der Ideenfindung erfolgte auf unterschiedliche und sehr abwechslungsreiche Weise: Zuerst begaben wir uns auf die Reise, um fiktionale EmS-Figuren zu erstellen, die verschiedene Bedürfnisse auslebten. Diese Bedürfnisse entwickelten die Teams so lange weiter, bis eine große Vielfalt erkennbar wurde. Durch diese Betrachtungsweise und unterschiedliche Blickwinkel, die nach und nach entstanden, erarbeiteten wir mögliche Ideen, um diesen Bedürfnissen nachzukommen. Zu den fiktionalen Figuren gehörten eine Schülerin, ein Lehrer und ein Student, die alle schon an „Europa macht Schule“ teilgenommen hatten. Nach kontroversen Diskussionen, was diese Personen vom EmS-Programm wirklich erwarten, entstanden plastische Ideen, die die Gruppen selber weiterentwickelten und präsentierten.

Aus den vielen im Rahmen des Workshops entstandenen Ideen möchten wir beispielhaft nur die folgenden drei nennen: das EmS-Couch-Surfing, ein EmS-Mobil und den Rat der Weisen. Nicht alle, aber einige dieser bisher nur auf dem Papier bestehenden Ideen könnten in Zukunft Wirklichkeit werden. Warum – so ein wichtiger Tenor des Workshops – sollten wir nicht in die Zukunft denken und entsprechende Visionen entwickeln? Auch wenn diese heute noch ein wenig größenwahnsinnig erscheinen mögen, könnten sie schon bald dazu dienen, die Zukunft von EmS voranzutreiben.

# Standort Aachen

Klaus Glund / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Miriam Ricken, Sarah Henn, Lutz Mende, Pia Bremer, Michael Ganser, Torben Gert Jedziny, Julia Kummer

»Meine Begeisterung für das EmS-Projekt ist durch meine Teilnahme gestiegen. Schon bei der Planung meines eigenen Projektes habe ich viele nette Menschen kennengelernt und einen interessanten Einblick in ihren Studienalltag erhalten. Besonders für mich: die tolle Freundschaft, die sich zwischen mir und meinen beiden Studierenden aus Irland in dieser Zeit überraschend entwickelt hat. Ich hatte das Glück, zwei sehr nette Studierende betreuen zu können, zu denen ich weiterhin Kontakt halte. Folglich plane ich bereits, meinen nächsten Auslandsaufenthalt in Irland zu verbringen.«

»Besonders freue mich aber schon auf das nächste EmS-Jahr. Unser Team in Aachen ist eine bunte Mischung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer aus allen Studienrichtungen, die ein großes Interesse am interkulturellen Austausch haben. Das liegt auch an unserem Standort, denn Aachen ist eine Universitätsstadt mit vielen Studierenden aus der ganzen Welt. Die bunte Mischung unseres Teams macht es auch möglich, gemeinsam neue Perspektiven und Ideen zu entwickeln. Dadurch war am Anfang zwar alles ein bisschen chaotisch, aber am Ende ist doch viel Gutes dabei herausgekommen. Zudem ist unsere enge Kooperation mit dem Internationalen Office der Universität eine gute Voraussetzung, auch künftig viele gute Projekte auf den Weg bringen zu können.«

## Alle Projekte Aachen

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Dušan Lago | Informatik | Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen, Klasse 7a | Slowakei ist nicht Slowenien | Slowakei |
| Cian Sullivan | Ingenieurwesen | Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen, Klasse 7a | Dia dhuit von Irland | Irland |
| John Lawler | Maschinenbau | Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen, Klasse 7a | Dia dhuit von Irland | Irland |
| Paolo Antonio Faggioni | Zahnmedizin | Sekundarschule Jülich, Klasse 5e | Karneval in Venedig | Italien |
| Lorenzo Vidus Rosin | Bauingenieurwesen | Sekundarschule Jülich, Klasse 5e | Sekundarschule Jülich, Klasse 5e | Italien |
| Huw Rees | Chemie | Europaschule Langerwehe, Klasse 6e | Sport im UK – Cricket, Rugby und Fußball | Großbritannien |
| Pedro Gomez | Wirtschafts-ingenieurwesen | Sekundarschule Jülich, Klasse 5a | Portugiesisch für Anfänger | Portugal |
| Vojta Novak | Informatik | Rhein-Maas-Gymnasium Aachen, Q1 Erdkundekurs | Stadtentwicklung am Beispiel der Stadt Prag | Tschechische Republik |

SuRom / pixelio.de

Unofeld781 – Wikimedia Commons

# Standort Bamberg

Ingrid Kranz / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Sabine Hauser, Ricarda Richarz, Carmen Marr

»Mein „Europa macht Schule"-Jahr war sehr spannend, weil es für mich mein erstes Jahr war. Ich habe dabei viele engagierte Studierende kennengelernt, die besonders daran interessiert waren, den europäischen Geist zu stärken. Das hat auch mich in meinem Engagement bestärkt. Alle Mitglieder unseres Teams hatten noch nie mitgemacht bei „Europa macht Schule". Wir wurden also alle ins kalte Wasser geworfen, stürzten uns dafür aber umso motivierter in dieses Abenteuer. Dadurch konnten sich unsere verschiedenen Kompetenzen herausbilden, die letztendlich zum Erfolg des ganzen Teams beigetragen haben.«

»Sehr geholfen hat uns auch die enge Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität Bamberg, das uns großartig unterstützt hat - zum Beispiel bei der Nutzung von Räumlichkeiten und bei der Kontaktaufnahme zu internationalen Studierenden.«

»Mein Lieblingsprojekt war „Frankreich für Anfänger", weil das Studierenden-Paar mit großem Engagement bei einer 2. Klasse das Interesse für seine Heimat Frankreich geweckt hat. Dafür haben sich die beiden sehr viel Zeit genommen und waren bereit, den Schülerinnen und Schülern auch die kleinsten Details bei den kulturellen Unterschieden zu erklären. Der Unterricht fand soviel Anklang, dass letztendlich weitaus mehr Unterrichtsstunden gewünscht waren und diese auch gehalten wurden.«

## Alle Projekte Bamberg

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Hilal Can | Englische Literaturwissenschaft | Pestalozzischule Forchheim, G5 | Learning Turkish | Türkei |
| Damien Denis | BWL | Pestalozzischule Forchheim, G2 | Frankreich für Anfänger | Frankreich |
| Raphaelle Hubert | Germanistik, BWL | Pestalozzischule Forchheim, G2 | Frankreich für Anfänger | Frankreich |
| Adeline Grimault | Germanistik, BWL | Pestalozzischule Forchheim, Klasse 5B | Frankreich vorstellen | Frankreich |
| Maja Mirosavljevic | BWL | Pestalozzischule Forchheim, Klasse 3B | Lasst uns Montenegro treffen | Montenegro |
| Nóra Tóthmátyás | European Economic Studies | Pestalozzischule Forchheim, Klasse 4B | Einblick in Ungarn | Ungarn |
| Nóra Szőts | European Economic Studies | Pestalozzischule Forchheim, Klasse 4B | Einblick in Ungarn | Ungarn |
| Daniele Polizio | Germanistik, Slavistik | E.T.A. Hoffmann-Gymnasium, Klasse 9a | Buongiorno, Italia | Italien |
| Rebecca Hand | Germanistik | Eichendorff-Gymnasium, Klasse 7a | Manchester: meine Heimatstadt | England |

Wikimedia Commons

# Standort Berlin

Norbert Aepli, Switzerland – Wikimedia Commons

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Anja Schreck, Philip Eberhard, Helen Sophie Müller, Patricia Woiton, Katja Fredrichs, Susanne Lippold , Heike Fleschen, Tanja Altunjan, Jenny Barthel, Sebastian Buchspies, Marie Bröckling, Laura Liegener

»Mein »Europa macht Schule"-Jahr war turbulent und spannend, weil ich zum ersten Mal den Standort mit geleitet habe und wir erst ganz zum Schluss die Produkte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sehen bekamen. Unser Team bestand aus einer ganz bunten Mischung von Studierenden aller Fachrichtungen, die vor allem eines miteinander verband: der Spaß am Engagement für EmS. Das Resultat dieser Begeisterung waren viele kreative Projekte, in die wir all unser Herzblut gelegt haben.«

»Positiv war aus meiner Sicht, dass in diesem Programmjahr auch zwei sonderpädagogische Förderzentren teilgenommen haben und besonders gut gefallen hat mir in diesem Kontext das Projekt »Asimina, Griechenland erschmecken und ertanzen". Denn es hat mich sehr berührt, dass bei diesem Projekt ein griechischer Tanz mit allen Schülerinnen und Schülern einstudiert wurde, also auch mit denen, die im Rollstuhl sitzen. Der Tanz wurde übrigens zu dem Lied »Asimina" einstudiert - ein Song, der eigens für das Projekt komponiert wurde.«

»Diese Erfahrungen waren für mich so lehrreich, dass ich mit Sicherheit auch in meinem weiteren Leben von ihnen profitieren werde. Und ganz nebenbei - auch das ein Pluspunkt meiner Teilnahme an EmS - konnte ich auch noch ganz viel lernen über Projektmanagement, Koordination und öffentliche Kommunikation.«

## Alle Projekte Berlin

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Silvia Momesso | Architektur | Karl Sellheim Schule, 6H | Eine Reise durch Italien | Italien |
| Federica Pisetta | Architektur | Karl Sellheim Schule, 6H | Eine Reise durch Italien | Italien |
| Camille Sarazin | Politikwissenschaft | Fritz-Karsen-Schule, 7.2 | Tradition und Einwanderung in Frankreich | Frankreich |
| Giovanni Semenzato | Klassische Philologie | Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, 10. Klasse | Ugo Foscolo – ein revolutionärer Dichter | Italien |
| Anita Mezö | VWL | Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, 12. Klasse | Kommunismus in Ungarn | Ungarn |
| Matilde Orlandi | Erziehungswissenschaft, Psychologie | 34. Grundschule, 1. – 4. Klasse (eine Lerngruppe) | Tiere und Pflanzen Italiens | Italien |
| Elena Delgado | Publizistik und Kommunikationswissenschaft | Fritz-Karsen-Schule, 8. Klasse | Spanien ist vielfältig | Spanien |
| Serra Melek Akyüz | Musik | Grundschule am Karpfenteich, Klasse S2 | Ein türkisch-schottisches Tanzprojekt | Türkei |
| Sanah Idrees | Rechtswissenschaft | Grundschule am Karpfenteich, Klasse S2 | Ein türkisch-schottisches Tanzprojekt | Schottland |
| Asimina Papachristodoulou | Deutsche Philologie/ Philosophie | Schule am Pappelhof, E4 | Griechenland erschmecken und ertanzen | Griechenland |
| Cara Spelman | Politik | Gabriele-von-Bülow-Gymnasium, Klasse 8a | Heutiges Irland durch wahre Geschichte und Mythologie verstehen | Irland |
| Héloise Jacob | Landschaftsarchitektur | Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, 5XN | Fez-Noz im Grunewald – Bretonische Tänze im Sportunterricht | Frankreich |
| Daria Pigulevska | Tanzwissenschaft | Otto-Nagel-Gymnasium, 9.2 | Jugendkultur und Alltag von Jugendlichen in der Ukraine | Ukraine |
| Elisabet Escabias | Spanisch als Fremdpsprache | Nelson-Mandela-Schule, 9. Klasse | Eine Gymkhana in Barcelona | Spanien |
| Rémi Marchand | Informatik | Romain Rolland Gymnasium, Klasse 10d | Rémi. Ein Franzose in Berlin | Frankreich |
| Thomas Adam | Deutsch und Französisch | Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, Klasse 10c | Der Einfluss der englischsprachigen Musikindustrie | Großbritannien |
| Céline Drelon | Deutsch und Französisch | Tagore-Gymnasium, 10.2 | Musikalisches Theater à la Stromae | Frankreich |
| Clément Chancel | Physik | Romain Rolland Gymnasium, 11. Klasse | Französisch lebt | Frankreich |
| Rodrigo Guimera Zarranz | Geschichte | Hildegard-Wegscheider-Gymnasium, Q2 | Spanien-Landschaften, kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten | Spanien |

## Das besondere Projekt:
## „Eine Zeit, die viel zu schnell vorbeiging“

Mit „Salut Raphaëlle et Damien“ wurden die Studierenden Raphaëlle und Damien aus Frankreich zu ihrem Unterrichtseinsatz von den Schülerinnen und Schülern der Pestalozzischule Forchheim begeistert begrüßt.

Anhand einer selbst entworfenen und gefertigten Landkarte berichteten die beiden Franzosen zunächst über typische Dinge, die vor allem Kinder in Deutschland mit Frankreich assoziieren. Darunter der Eiffelturm – das bekannteste Wahrzeichen von Paris; ein Crêpe – die bretonische Form eines Eierkuchens; oder auch die Côte d’Azur an der französischen Mittelmeerküste, die einige der SchülerInnen aus den Ferien kannten.

Die Kinder entwarfen ihre persönliche Landkarte und konnten dann in der folgenden Unterrichtsstunde spielerisch in einem Kreuzworträtsel ihr neu erworbenes Wissen über Frankreich einbringen. Als Raphaëlle und Damien den Schülerinnen und Schülern anschließend auch noch ein bekanntes Kinderlied mit begleitendem Tanz beibrachten, war die Begeisterung groß. Selbst die Schüchternsten konnten sich der französischen Lebensart nicht entziehen.

Ein weiteres Highlight stellte die szenische Umsetzung einer berühmten französischen Fabel dar, an der alle SchülerInnen beteiligt waren und bei der alle ihre schauspielerischen Fähigkeiten zeigen konnten – auch die zwei französischen Studierenden. Zu den letzten Spielen, mit denen Raphaëlle und Damien den Forchheimer Schülern die französische Kultur näherbrachten, gehörte ein aufwendig gestaltetes Farbenbingo. Es führte die Kinder in die französische Welt der Farben ein. Entsprechend schwer fiel der Abschied, als die Studierenden ihren Pflichten nachkommen und „Au revoir“ zu den Forchheimer SchülerInnen am Standort Bamberg sagen mussten.

## Das besondere Projekt:
## „Eine kulturelle Begegnung mit der Iberischen Halbinsel“

Zerohund – Wikimedia Commons

Feste und gemeinsames Essen haben eine große Tradition auf der Iberischen Halbinsel. Davon konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b des Gymnasiums am Oelberg in Bonn beim diesjährigen EmS-Programm selbst überzeugen. Zusammen mit dem spanischen EmSler Ignacio Calleja Olmedo erlebten sie eine spannende Reise quer durch die spanische Kultur und erlernten dabei sogar einen typischen Tanz. Zu Beginn seines Unterrichts führte Ignacio in die Welt der spanischen Feste und Feierlichkeiten ein und erklärte den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Feste in Spanien. Danach informierten sich die SchülerInnen selber über die Festivitäten, die sie besonders interessierten. Angeleitet von Ignacio erarbeiteten sie auch die kulturellen Unterschiede zwischen deutschen und spanischen Festen. Und um ihr neu erworbenes Wissen an ihre MitschülerInnen weiterzugeben, erstellten die SchülerInnen kurze Vorträge über ein besonderes Fest und bastelten hierzu bunte Plakate.

Zu einer kulturellen Reise durch Spanien gehört natürlich auch ein Einblick in die kulinarische Tradition und so kamen die SchülerInnen in den Genuss von für Spanien typischen Tapas und selbst gemachter Tortilla.

Zum Abschluss des Projektes stellte Ignacio die 6b vor eine große Herausforderung: Alle SchülerInnen erlernten unter seiner fachkundigen Anleitung einen traditionellen spanischen Tanz. Trotz Lampenfieber und großer Aufregung beeindruckte die 6b auf der großen Abschlussveranstaltung mit einer professionellen Vorführung des Tanzes und einem beachtlichen Wissen über die Kultur und Traditionen Spaniens.

# Standort Bielefeld

Dominik Vetter / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Nadine Auner, Renate Schüssler, Christina Schmiedel, Katharina Nagel, Daniela Ticu

»Der Vorteil unseres Standortes hier in Bielefeld ist, dass wir mit zahlreichen Schulen schon seit vielen Jahren sehr gut zusammenarbeiten. Dadurch ist es uns möglich, jedes Jahr aufs Neue spannende Projekte zu realisieren. Dank der engen Kontakte und Kooperation mit dem International Office der Universität Bielefeld und vielen Schulen ist das Projektmanagement eine interessante und lehrreiche Herausforderung. Als Erfahrung für das nächste EmS-Jahr nehme ich mit, dass es Spaß macht, gegenseitig seine Heimatländer zu präsentieren und interessante Dinge über fremde Länder und Kulturen herauszufinden.«

»Unser Team ist eine gute Mischung aus zukünftigen LehrerInnen und Studierenden verschiedener Fachbereiche, die völlig andere Perspektiven und Ideen mit ins Team einbringen.«

## Alle Projekte Bielefeld

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Dzheyn Dimitrova | Sozialwissenschaften | Ceciliengymnasium Bielefeld, 5. Klasse | Surva und Frühlingsbräuche – Buntheit von Bulgarien | Bulgarien |
| Daria Smagina | Soziologie | Realschule Bünde-Nord, 10. Klasse | From St. Petersburg to Bünde – from Bünde to St. Petersburg | Russland |
| Marion Gutierrez | Geschichte | Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasium, 6. Klasse | Französische Sketche | Frankreich |
| Laura Ortu | Politikwissenschaft | Berufskolleg Halle (Westfalen), 12. Klasse | Italien – mehr als ein Urlaubsland | Italien |
| Silje Schjelderup | Germanistik | Ernst-Hansen-Schule, 8., 9. und 10. Klasse | Norwegische und samische Sprache und Musik | Norwegen |
| Nikita Stepanov | Soziologie | Bonifatiusschule, 9. und 10. Klasse | Die Transferpreise von Fußballspielern | Russland |
| Violeta Vilcinskaja | Mathematik | Hamfeldschule, 5. und 6. Klasse | Litauische Legende „Jurate ir Kastytis“ | Litauen |
| Milda Kvederaviciute | Erziehungs-wissenschaften | Stadtgymnasium Detmold, 9. Klasse | Music as International Language | Litauen |

# Standort Bonn

Quelle – Wikimedia Commons

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Franziska von Schroeders, Felix Oberem, Marius Bönisch, Daniel Kaspari, Christine Rettig, Victoria von Schroeders, Wendi Wang

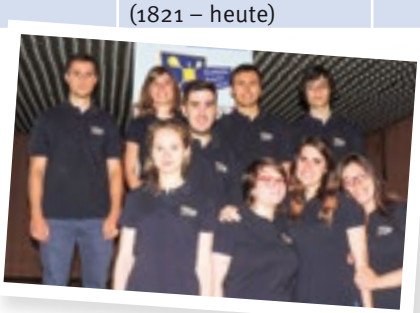
»Für mich war es das erste „Europa macht Schule"-Jahr und ich war begeistert von der guten Zusammenarbeit und dem internationalen Austausch. Beeindruckt hat mich zudem, was die Studierenden alles auf die Beine stellen konnten. Unser Team ist eine bunte Mischung aus Studierenden aller Fachrichtungen, die sich miteinander verbunden fühlen durch ihr Engagement für „Europa macht Schule" und die europäische Idee.«

»Mein Lieblingsprojekt war ein italienisches Pinocchio-Projekt für GrundschülerInnen, denn die Kinder waren begeistert, hatten viel Spaß und haben tolle Bilder zu unserer Abschlussveranstaltung mitgebracht. Sehr schön war, dass die Schülerinnen und Schüler in diesem Projekt sich ihr Wissen über die Kultur Italiens nicht einfach passiv angeeignet, sondern sich dieses aktiv mit Freude, Interesse und Motivation erarbeitet haben. Man konnte einen Eindruck davon bekommen, wie es möglich sein kann, dass Europa näher zusammenwächst.«

»Bonn hat sich zu einem wichtigen Zentrum für internationale Beziehungen entwickelt. Wir freuen uns darüber, dass wir mit „Europa macht Schule" zur Internationalisierung beitragen und den europäischen Gedanken fördern können. Wir alle haben bereits Auslandsaufenthalte absolviert und konnten so unsere speziellen Erfahrungen und Kompetenzen ins Team einbringen. Dank „Europa macht Schule" besteht jetzt für immer mehr Menschen die Möglichkeit, die Vielfalt Europas zu erleben und gleichzeitig viele interessante internationale Studierende kennenzulernen.«

## Alle Projekte Bonn

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Valentina Giordano | Deutsch-Italienische Studien | Nordschule, 2. und 4. Klasse | Pinocchio | Italien |
| Serena Sderci | Deutsch-Italienische Studien | Nordschule, 2. und 4. Klasse | Pinocchio | Italien |
| Ignacio Calleja Olmedo | MA British Literatures & Cultures | Gymnasium am Oelberg, 6. Klasse (Englisch) | Andalusien | Spanien |
| Daniel Kostov | Deutsch & Volkswirtschaft | CoJoBo, 12. Klasse (Geschichte) | Bulgarien im Kommunismus | Bulgarien |
| Robert Duchi | Politikwissenschaft | Heinrich-Hertz-Europakolleg, Klasse I 001 | Rumänien: Eine interaktive Einführung in die Geschichte, Geographie und Kultur | Rumänien |
| Yevheniia Kruchinina | MA Web Science | Heinrich-Hertz-Europakolleg, Klasse IA 113 | Ukrainische Volkskultur und die heutige Situation | Ukraine |
| Gabriel-Emilian Dumitrache | Physik | Heinrich-Hertz-Europakolleg, Klasse 212 | Die wichtige Rolle der Justiz und der Politik für den Schutz und die Entwicklung unserer Gesellschaften | Rumänien |
| Chiara Sacchetti | Deutsch-Italienische Studien | Vorgebirgsschule, keine Klassenzuordnung | Italia zwischen Küche und Sprache | Italien |
| Giulia Couzzi | Deutsch-Italienische Studien | Kunstkollegs RSAK, 12. Klasse | Italien zwischen Kultur und Kunst | Italien |
| Matteo Scotto | European Studies | CoJoBo, GK Sozialwissenschaften Q2 | Europäische Union, Eurokrise und Italien | Italien |
| Athanasios Glavinas | Jura | CoJoBo, LK Geschichte Q1 | Die jüngere Geschichte Griechenlands (1821 – heute) | Griechenland |



# Standort Dortmund / Bochum

Timo R. / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Meike Schiek, Davina Stiller, Lara Enste, Jan-Philipp Gratias

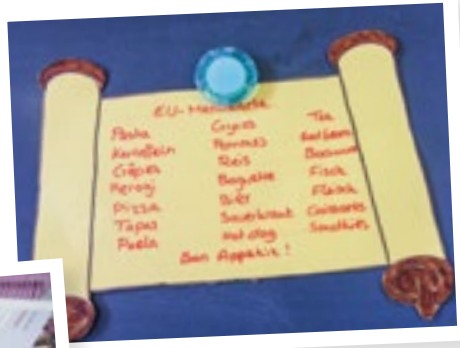
»Für das nächste EmS-Jahr nehmen wir als Erfahrung mit, dass es wichtig ist, jedem die Chance zu geben, die Gedanken, die er hat, in Ruhe zu formulieren. Denn gerade daraus können dann in gemeinsamer Teamarbeit tolle Projektideen entwickelt und realisiert werden.«

»Mein Lieblingsprojekt war „Europa macht Kinderlieder". Es war eine tolle Erfahrung zu spüren, welche Wirkung es hat, wenn LehrerInnen, Studierende und SchülerInnen gemeinsam singen - und zwar über die gesamte Projektzeit hinweg. So hat die Musik uns von der ersten Sekunde an zusammengebracht und eine enge Verbundenheit geschaffen.«

»Die Mitglieder unseres Team kamen aus den verschiedensten Fachrichtungen und brachten ganz unterschiedliche Interessen, Erfahrungen und Kompetenzen in die Gruppe. So arbeiteten routinierte, erfahrene Teammitglieder mit unerfahrenen, aber umso aufgeschlosseneren TeilnehmerInnen eng zusammen. Diese Vielfalt führte dazu, dass alle Beteiligten sehr offen waren, Neues auszuprobieren und von den anderen zu lernen. Sicherlich eine Folge davon und für mich eine Besonderheit unseres Standortes: der sehr freundschaftliche und wertschätzende Umgang aller Projektbeteiligten miteinander.«

## Alle Projekte Dortmund / Bochum

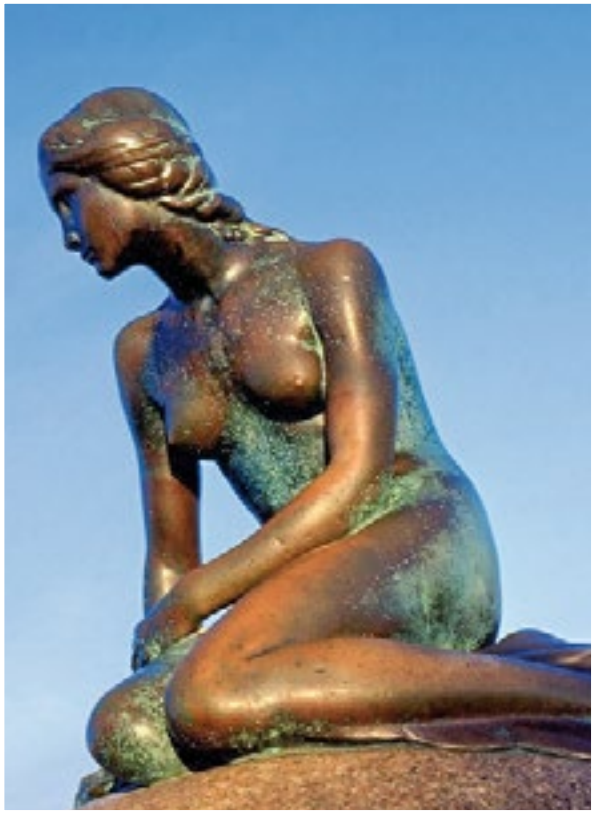
| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Marianne Zussy | Wirtschaftswissenschaften | Geschwister-Scholl-Gymnasium Unna, Klasse 9 und 11 | Leben und studieren in Europa: Fokus auf Straßburg | Frankreich |
| Daniela Pásková | Germanistik | Alice-Salomon-Berufskolleg, Klasse KIU 2 | Europa macht Kinderlieder | Tschechische Republik |
| Sine Neuchs Thomsen | Journalistik | Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte, Klasse 7b | Ein Tag in Dänemark | Dänemark |



«Mehrere überschneidende Verknüpfungen»

Hans Dunker / pixelio.de

## Das besondere Projekt: „Ein Tag in Dänemark“



Edvard Eriksen (Skulptur) / Denny Richter (Foto) - Wikimedia Commons

Dänemark ist das Land, in dem die kleine Meerjungfrau zu Hause ist. Die dänische Bevölkerung bezahlt mit Kronen statt mit Euro und es gibt dort mehr Schweine als Menschen. Über typische Eigenschaften und Absurditäten ihres Heimatlandes berichtete die Dänin Sine Neuchs Thomsen in der Klasse 7b der Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte. Die Austauschstudentin hatte dafür eigens eine Präsentation vorbereitet und bunte dänische Supermarktprospekte aus der Weihnachtszeit mitgebracht. Nach ersten erschreckten Aufschreien an den Gruppentischen konnte Sine schnell klären, wie es um den Wechselkurs von Dänischen Kronen zum Euro steht: „7:1“ malte sie mit Kreide an die Tafel.

Während die 26 Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit Plakate über „typisch“ Dänisches bastelten, beantwortete Sine im direkten Gespräch noch viele Fragen. Vor allem die königliche Familie hatte es der Klasse angetan.

An ihrem Projekttag lernten die Siebtklässler aber auch einfache dänische Sätze und gestalteten dafür ein Wörterbuch. Zum Abschied und als Andenken an ihre Projektwoche flochten die Schüler rot-weiße Armbänder mit einer Ein-Kronen-Münze und es gab für jeden einen dänischen Schoko-Lolli.

## Das besondere Projekt:
## „Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino“

Andrej Below / pixelio.de

Wolf-Henry Dreblow / pixelio.de

Die Geschichte von der sprechenden Holzpuppe Pinocchio kennt wahrscheinlich jeder. Sie stammt aus der Feder des italienischen Autors Carlo Collodi. Doch dass Alexei Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller, diese Kinderbuchfigur als Inspiration für sein Werk „Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino“ nahm, ist nur wenigen bekannt. Durch das Engagement der aus der Ukraine stammenden Studentin Vera hat sich das zumindest in der fünften Klasse der Pestalozzischule in Radeberg geändert. Im Rahmen eines gleichnamigen Projektes führte sie die SchülerInnen mit einem selbst einstudierten Theaterstück spielerisch an die Thematik heran.

Mit ihrem Projekt vermittelte Vera den Schülerinnen und Schülern zugleich mehr Wissen über die Geschichte der Ukraine und erklärte den Unterschied zwischen Russland und der Ukraine. Denn beide Länder werden oft gleichgesetzt. In dem Projekt war es Vera möglich, die Unterschiede in Kultur und Sprache aufzuzeigen.

Der Projekttag war für alle Beteiligten ein außergewöhnliches Erlebnis und vor allem die SchülerInnen bewerteten diesen Tag durchweg positiv.

# Standort Dresden

Anschi / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

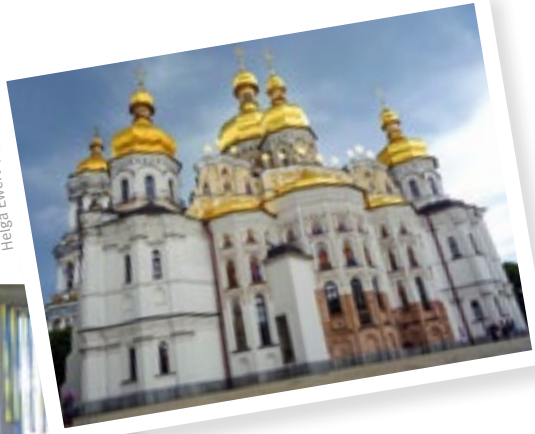
Eszter Bodnár, Claudia Schmoldt

»Für mich war es das erste »Europa macht Schule"-Jahr und deshalb war ich besonders gespannt auf das, was mich dort erwarten würde. Denn ich wusste nicht so genau, welche Aufgaben und Herausforderungen auf mich zukommen würden.«

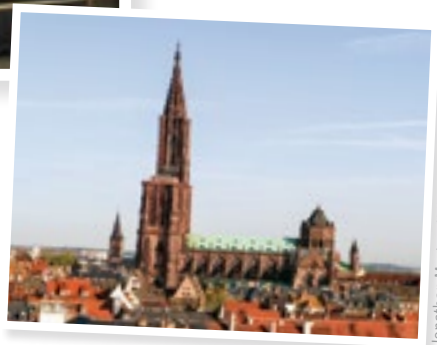
»Mein Lieblingsprojekt war das Projekt mit der Inszenierung des russischen Pinocchio »Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino" - eine Adaption des italienischen Pinocchios (Le avventure di Pinocchio: Storia di un Burattino, auf Deutsch: Die Abenteuer des Pinocchio, Geschichte eines Hampelmanns) durch den russischen Schriftsteller Tolstoi. Durch dieses Projekt lernten die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise die ukrainisch-russische Kultur besser kennen. Aber nicht nur das: Durch den Vergleich zwischen den beiden Pinocchios - dem ihnen bekannten mit dem russischen - sammelten sie auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen.«

## Alle Projekte Dresden

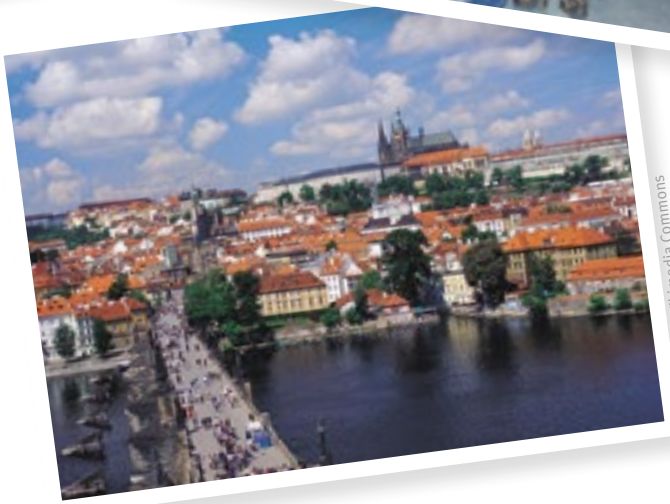
| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Yryna Semeniuk | Wirtschaftswissenschaften | Pestalozzischule Radeberg, Klassenstufe 5 | Ukrainische Küche | Ukraine |
| Vera Dumke | Betriebswirtschafslehre | Pestalozzischule Radeberg, Klassenstufe 5 | Das goldene Schlüsselchen oder die Abenteuer des Burattino | Ukraine |
| Lenka Nemravová | Geschichte | Pestalozzischule Radeberg, Klassenstufe 5 | Tschechische Kinderhelden | Tschechische Republik |



Helga Ewert / pixelio.de



Jonathan Martz – Wikimedia Commons



Estec Co.Ltd – Wikimedia Commons

# Standort Essen

Dieter Schütz / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Sara Kerbusk, Pia Skwara, Rade Sazdovski, Laura Steinfort, Jill Jaspers, Ksenia Nicolajcuk, Tanja Butschek, Isabell Koschnitzke, Louisa Osburg, Patrick Bergmann

»Es war mein erstes „Europa macht Schule"-Jahr und es war sehr aufregend für mich. Ich habe die Pressearbeit für EmS gemacht und habe dabei das Projekt der zwei russischen Studierenden Tatiana Grigorenko und Andrey Gurov näher kennengelernt. Ihre Unterrichtsstunden im Zusatzkurs Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe Q2 an der Otto-Pankok-Schule in Mülheim an der Ruhr waren ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert. Auf spielerische Art und Weise stellten Tatiana und Andrey der Klasse ihr Land mit seinen doch recht unterschiedlichen Regionen vor und boten Einblick in die sehr facettenreiche russische Kultur. Ziel ihres Unterrichts war es, die allgemein vorherrschenden stereotypen Vorstellungen über Russland aufzuzeigen und aufzubrechen. Das gelang ihnen hervorragend. Auch deshalb zählte ihr Projekt zu meinen Lieblingsprojekten.«

»Durch meine Arbeit für „Europa macht Schule" habe ich viele tolle Erfahrungen gesammelt, die mich sehr bereichert haben. EmS fördert nicht nur den europäischen Gedanken, sondern auch den Respekt vor der jeweils anderen Kultur und das Verständnis untereinander und füreinander. Zudem habe ich mir durch meine Tätigkeiten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kompetenzen aneignen können, die auch für meinen weiteren Lebens- und Karriereweg sehr nützlich sein werden.«

## Alle Projekte Essen

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Lucie Bajart | Fremdsprachen | Helene-Lange-Realschule, 2 x 7. Klasse | C'est la vie: Geographie und Kultur Frankreichs | Frankreich |
| Tatiana Grigorenko, Andrey Gurov | Management and Economics Angewandte Informatik | Otto-Pankok-Schule, Zusatzkurs Sozialwissenschaften, Q2 | Unbekannte Großmacht: Russlands Regionen, das Schulsystem, kulinarische Genüsse und die mediale Repräsentation des Ukraine-Konflikts in Deutschland und Russland im Vergleich | Russland |
| Cansu Diken | Germanistik | Neues Gymnasium Bochum, 5. Klasse | Türkei – das Land der zwei Kontinente | Türkei |
| Nurettin Günbey | Germanistik | Goetheschule Essen, 9. Klasse | Die Türkei – eine persönliche Raumanalyse | Türkei |
| Joseph Pattinson | Deutsch und Französisch | Maria-Wächtler-Gymnasium, 9. Klasse | Europäische Gemeinschaft erleben und gestalten: ein Erfahrungsaustausch zwischen Großbritannien und Deutschland | Großbritannien |
| Kristina Zaplatina | Ostasien Studien | Gesamtschule Weierheide, Europakurs 12 | Russia is coming | Russland |
| Natalia Churbanova | Germanistik | Gesamtschule Bockmühle, Europakurs 10. Jahrgang | Zeichentrickfilme in Russland und Deutschland | Russland |
| Malgorzata Zlotos | Germanistik | Georgschule, 2 x 3. Klasse | Polen – Land und Leute, Märchen und Legenden | Polen |
| Kim Vandenbossche | Französisch und Deutsch | Hans-Böckler-Berufskolleg, Berufsgrundschuljahr Wirtschaft & Verwaltung | La belle Belgique – Kult & Kultur eines Königreichs | Belgien |
| Lucie Allemandou | Romanistik | Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen, 8. Klasse | Voyage en France: La Bigorre | Frankreich |
| Yunna Kharkevych | Anglistik | Carl-Fuhlrott-Gymnasium, 6. Klasse und Zusatzkurs Geschichte, Q2 | Getting to know your neighbours – a trip to the Ukraine / Pushing the world towards the brink of war: who's right and who's wrong in the conflict amongst Russia, Crimea, Ukraine and the Western European powers? | Ukraine |
| Justyna Wisniewska, Daria Misterkiewicz | Germanistik | Grashof Gymnasium, 6. Klasse | Die Sehenswürdigkeiten und Geschichte von Polen | Polen |
| Merve Yildiz | Germanistik | Neues Gymnasium Bochum, 6. Klasse | Landeskunde Türkei | Türkei |

# Standort Gießen

Holger Seeger / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Anna Märker, Julia Beck, Karolina Rogoza

»Mein „Europa macht Schule"-Jahr war voll von schönen Begegnungen mit besonderen Menschen. Alle Beteiligten - sprich die Studierenden, die LehrerInnen und auch meine Teammitglieder - waren sehr engagiert. Unser Projektteam war zwar klein, aber trotzdem sehr stark und effizient, denn wir haben uns hervorragend ergänzt.«

»Mein Lieblingsprojekt war das Projekt mit unseren Austauschstudentinnen und -studenten aus Polen. Ich habe sehr viel über unser Nachbarland gelernt. Bisher wusste ich nur wenig über Polen, obwohl es unser Nachbarland ist und wir an vielen Stellen eine gemeinsame Geschichte teilen und uns gegenseitig kulturell beeinflusst haben. Dies hat sich nun, dank des Projektes, glücklicherweise geändert.«

»Von meinen Erfahrungen aus dem EmS-Projekt profitiere ich bereits jetzt. Schon mehrere Male wurde ich im Rahmen von Bewerbungsgesprächen auf mein Engagement bei „Europa macht Schule" angesprochen, was immer sehr positiv bewertet wurde.«

»Für mein weiteres Leben nehme ich aus dem EmS-Projekt eine große Portion an Gelassenheit, Teamfähigkeit und Organisationsstärke mit. Außerdem hat es mein Interesse geweckt, andere mir unbekannte Kulturen zu entdecken.«

## Alle Projekte Gießen

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Said Dogrul | Rechtswissenschaften | Tilemann Gymnasium Limburg, Klasse 9g2 | Turkey: One State, Many Worlds | Türkei |
| Izabela Krakowiak, Piotr Jankowski | Germanistik Humanmedizin | Gymnasium Philippinum Weilburg, Klasse 8d | Die Exkursion nach Polen | Polen |

Dennis Jarvis – Wikimedia Commons

Inetta - Wikimedia Commons

verbraucherpapst / pixelio.de

## Das besondere Projekt:
## „Ein Schritt in Richtung Toleranz und Respekt“

Den europäischen Gedanken leben und sich gegenseitig respektieren und verstehen? Diese Vorstellung scheint immer mehr an Wert zu verlieren, obwohl sie angesichts aktueller Konflikte wieder einen größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnehmen sollte. Um für mehr Wissen übereinander zu sorgen, führten Tatiana Grigorenko und Andrey Gurov zwei Doppelstunden im Zusatzkurs Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe Q2 der Otto-Pankok-Schule in Mülheim an der Ruhr durch.

Die beiden Studierenden kommen aus Russland und studieren an der Ruhr-Universität Bochum. Auf spielerische Art und Weise brachten sie den KursteilnehmerInnen die russische Kultur und die verschiedenen Regionen Russlands näher. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung war es, stereotype Vorstellungen über Russland aufzubrechen und den Kontrastreichtum des größten Flächenstaates der Erde hervorzuheben. Auf der Agenda der zweiten Doppelstunde standen Gemeinsamkeiten und Unterschiede des russischen und deutschen Schulsystems sowie die Darstellung der Ukraine-Krise in russischen und deutschen Medien.

adel / pixelio.de

Zu guter Letzt lernten die Schülerinnen und Schüler auch Russlands kulinarische Schätze kennen. Zum Ausklang des Projekts bereiteten sie gemeinsam Pelmeni – typisch russische Teigtaschen – zu.

Der Unterricht war ein voller Erfolg – und das, obwohl Tatiana und Andrey zuvor noch nie vor einer Klasse gestanden hatten. Die SchülerInnen arbeiteten begeistert mit und zeigten, dass sich die Intention, die die beiden Studierenden mit ihrem Unterricht verfolgt hatten, erfüllte – so wie es die 18-jährige Schülerin Karoline Heitmüller auf den Punkt brachte: „Ich finde die Idee des Projekts gut. Durch den direkten Kontakt können gegenseitige Vorurteile aus dem Weg geräumt werden.“

## Das besondere Projekt:
## „Einmal von Rom nach Cardiff und zurück an einem Tag“

Wknight94 - Wikimedia Commons

Koninklijke Bibliotheek – Wikimedia Commons

Der Waliser Dave und die Italienerin Eloisa waren etwas aufgeregt, als sie die Reise von Kiel nach Lübeck antraten, um zwei 5. Klassen der Geschwister-Prenski-Schule zu besuchen. Dort angekommen, war die Aufregung der beiden Erasmus-Studierenden aber schnell verflogen, was nicht zuletzt an der herzlichen Aufnahme lag. Für die Schülerinnen und Schüler waren Dave und Eloisa die Hauptattraktion – auch deshalb, weil Wales und Italien, wo die beiden herkommen, im Mittelpunkt der jährlichen in den 5. Klassen stattfindenden Unterrichtseinheit und Projekttage „Kinder der Welt“ standen.

Nach einer Vorstellungsrunde und Kurzvorträgen beantworteten die beiden die vielen Fragen der SchülerInnen zu Land und Leuten. Und auch die kulinarische Erfahrung kam nicht zu kurz. Die Klassenlehrerinnen hatten eingekauft und typisch walisische und italienische Spezialitäten in der Schulküche gezaubert. So waren herzhafte italienische Parmigiana di melanzane und süße walisische Welshcakes für jeden ein Gaumengenuss. Der Projekttag war eindeutig gelungen. Das zeigte auch eine abschließende Fragerunde unter den Schülerinnen und Schülern. Auf die Frage, was man besser machen könnte, hieß es: „Nichts“ und „So etwas sollte es jeden Tag geben.“ Und ein wohlverdientes Feedback hatten die SchülerInnen für Eloisa und Dave auch parat: „Sie sollen wiederkommen“ – so der einhellige Wunsch.

# Standort Hannover

Dieter Schütz / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Tanja Flachmann, Renke Stickel

»Mein „Europa macht Schule"-Jahr war lehrreich und inspirierend. Das Projekt von Jules-Eric gefiel mir besonders gut, weil er so motiviert und interessiert ist. An Erfahrung für das nächste Jahr nehme ich aus dem EmS-Projekt mit, dass man mit gegenseitiger Unterstützung sehr viel mehr erreichen kann als in Alleingängen.«

»Gerade in der interkulturellen Zusammenarbeit lernt man viele neue Wege und Auswege in der gemeinsamen Projektarbeit kennen, auf die man alleine so nie gekommen wäre. Dieser Ansatz bewährt sich auch bei unserer Teamarbeit. Wir sind ein gut eingespieltes, sehr engagiertes Team, das sich aufeinander verlassen kann. Und was ich persönlich besonders wichtig finde: Wir alle wertschätzen die jeweiligen Erfahrungen und Kenntnisse der anderen Teammitglieder und freuen uns, davon profitieren zu können.«

»An unserem Standort gibt es eine sehr gute, eng abgestimmte Zusammenarbeit mit den Schulen. Das ermöglicht uns eine zuverlässige Projektplanung und erleichtert das Projektmanagement.«

## Projekt Hannover

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Jules-Eric Tchapchet | Jura | Sophienschule Hannover, Französischkurs Klasse 10 | Brücken. Kulturen verbinden | Frankreich |

# Standort Jena

Peter von Bechen / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Prandies Nowshad-Soheili, Sandra Isenburg, Daya Schneider, Christian Wittig, Petina Venkova

»Unser erstes „Europa macht Schule"-Jahr war für unser Team überraschend spannend. Am besten hat uns unsere Abschlussveranstaltung gefallen. Denn hier konnten nicht nur wir, sondern auch alle anderen Beteiligten die Früchte unserer Arbeit bestaunen und die Freude der Schülerinnen und Schüler hautnah miterleben.«

»Wichtig für das Gelingen des aktuellen und auch künftiger EmS-Projekte ist vor allem, dass an unserem Standort die Kooperation mit den Schulen und mit dem International Office der Universität Jena sehr gut funktioniert. Dort haben wir verlässliche Partner, die uns tatkräftig unterstützen.«

»Ich nehme ins nächste EmS-Jahr viele neue kreative Ideen mit, aber auch die Einsicht, so ein Projekt niemals zu unterschätzen. Dazu zählt zum Beispiel, dass man frühzeitig das Matching macht und darauf achtet, dass die Kommunikation gut funktioniert.«

»Unser Team bestand aus einer bunten Mischung erfahrener, junger, dynamischer und innovativ denkender Persönlichkeiten, die auch nach dem Projekt miteinander befreundet bleiben. Wir hatten das große Glück, mit sehr gut qualifizierten und hochmotivierten Studierenden zusammenarbeiten zu können. Das hat uns inspiriert und Lust auf mehr „Europa macht Schule" gemacht.«

## Alle Projekte Jena

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Laura Bindelli | Deutsch als Fremdsprache | Leonardo Schule Jena, 4., 5. und 6. Klasse | „Eigene und fremde Lebensweisen: Italien“ | Italien |
| Svetlana Bejan | Interkulturelle Germanistik | Staatliche Regelschule Hermsdorf, 5., 6. und 10. Klasse | Religiöse Feste in der Republik Moldau. Kulturgespräch zwischen Moldau und Deutschland | Republik Moldau |
| Markéta Filipová | Deutsch als Fremdsprache | Friedrich Schiller Europaschule Jena, 3. und 4. Klasse | Tschechien – ein Märchenland | Tschechische Republik |
| Cyntia Hobor | Deutsch als Fremdsprache | Friedrich Schiller Europaschule, Jena, 3. + 4. Klasse | Schüler entdecken Rumänien in europäischen Kontext | Rumänien |

Myrabella – Wikimedia Commons

Rosel Eckstein / pixelio.de

# Standort Karlsruhe

H.D.Volz / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Julia Decker, Nathalie Schnur, Phi Ha Nguyen, Thi Thu Hang Do, Lena Frey, Hannah Müller, Katja Korschinek, Tabea Gromzig

»Mein „Europa macht Schule"-Jahr war turbulent und zugleich auch schon sehr routiniert. Mein Lieblingsprojekt war das von Studierenden aus der Türkei. Die Begeisterung für dieses Projekt steckte auch das Publikum an, als die Schülerinnen und Schüler auf der Abschlussfeier den typisch türkischen Tanz vorführten, den sie vorher mit den Studierenden eingeübt hatten.«

»Unser bisheriges Team setzt sich aus Studierenden vieler Fachrichtungen zusammen. Besonders ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass sich alle Projektbeteiligten für den Dialog und das Zusammenleben mit Menschen aus anderen Kulturen einsetzen und sich gegenüber neuen interkulturellen Erfahrungen aufgeschlossen zeigen.«

»Mit ins nächste EmS-Jahr nehme ich eine Menge an Organisationserfahrungen und gute Kontakte zu anderen Studierenden und LehrerInnen. Das wird mir sicherlich helfen, weitere Projekte gut zu planen und durchzuführen.«

## Alle Projekte Karlsruhe

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Dominika Ranosz | Architektur | Werner-von-Siemens-Schule, 6. Klasse | Rund um Polen | Polen |
| Mehmet Oguz, Akgeyik | Wirtschaftsingenieurwesen | Werner-von-Siemens-Schule, 6. Klasse | Türkische Tänze | Türkei |
| Celia Grimault | Urban Systems | Goethe-Gymnasium, 5. Klasse | Die Entdeckung von Paris | Frankreich |
| Aaron Leahy | Business and Management, Marketing | Humboldt-Gymnasium, 7. Klasse | History of Manchester – a map and a questionnaire | Großbritannien |

H.D.Volz / pixelio.de

## Das besondere Projekt:
## „Als in Krakau noch Drachen lebten“

Rj1979 – Wikimedia Commons

Die polnischen Studentinnen Dorota Kusiak und Marta Stawiska stellten einer 1. Klasse der Lessing-Grundschule Leipzig ihr Heimatland Polen und seine Kultur vor. Dorota und Marta, die in Leipzig Germanistik und European Studies studieren, begannen ihren kulturellen Unterricht mit der polnischen Version des Liedes „Bruder Jakob“, das die Klasse bereits auf Deutsch, Englisch und Französisch gesungen hatte. Zuerst gab es ein paar Erklärungen zur Aussprache und polnischen Buchstaben, die es im Deutschen nicht gibt, und dann wurde gemeinsam gesungen.

Danach wollten die beiden Studentinnen von den Schülerinnen und Schülern erfahren, was sie über Polen wissen. Nachdem das Land auf der Europakarte gefunden wurde, erzählten einige der SchülerInnen begeistert, dass sie schon einmal dorthin gereist waren oder dass Bekannte und Familienmitglieder von ihnen dort wohnten.

Dorota und Marta zeigten der Klasse bekannte Städte in Polen und erzählten Geschichten und Anekdoten, die in Polen über diese Städte erzählt werden. Im Mittelpunkt der Erzählungen stand die Stadt Krakau und der feuerspeiende Wawel-Drache, der der polnischen Volkssage zufolge in einer Höhle in Krakau gehaust haben soll. In einer Puppentheater-Vorführung wurde den SchülerInnen die Geschichte des Wawel-Drachen erzählt. Danach zeichneten die SchülerInnen in Gruppenarbeit einzelne Szenen der Geschichte auf. Alle hatten viel Spaß und Interesse an dem Projekt und stellten viele Fragen an die Studentinnen.

## Das besondere Projekt:
## „Am schnellsten lernen die Kinder beim Spielen“

„Natürlich kann jetzt jedes Kind ‚Hallo‘ und ‚Auf Wiedersehen‘ auf Ukrainisch sagen“, berichtet die Ukrainerin Viktoriia Palii sichtlich stolz über die Ergebnisse ihres Projektes in der Grundschule Kaufbeuren-Oberbeuren im Allgäu (Bayern). Die Erasmus-Studentin aus Kiew stellte im Mai 2015 im Rahmen der Initiative „Europa macht Schule“ ihr Heimatland in einer 3. Klasse vor und zwar in einer äußerst vielfältigen Art und Weise. Zunächst sprach sie mit den Kindern über die Kernmerkmale der ukrainischen Kultur und zeigte ihnen dann zwei Filme. Der Film „Es war einmal ein Hund“ handelte von ukrainischen Hochzeitstraditionen und dem dörflichen Alltagsleben im 19. Jahrhundert. Der Film „Gopak“ war ein Tanzvideo, das nicht nur angeschaut, sondern auch direkt als Anleitung zum Nachmachen verwendet wurde.

Und ganz im Sinne von „am schnellsten lernen Kinder beim Spielen“ standen zusätzlich Bewegungs- und Wettspiele aus der Ukraine auf dem Programm. Die kamen so gut an, dass die Klasse sie in den folgenden Wochen noch oft in der Pause wiederholte. Durch die Spiele lernten die Schülerinnen und Schüler auch, dass es nicht nur Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern gibt, sondern manches überall gleich ist. So resümierten die betreuenden Lehrerinnen aus Kaufbeuren-Oberbeuren: „Durch das Projekt wurde den SchülerInnen an diesem Tag bewusst, dass Kinder auf der ganzen Welt ähnliche Interessen und Bedürfnisse haben. Dieses Ergebnis war uns sehr wichtig, da zur Zeit der Projektdurchführung das Bild der Ukraine aufgrund der Berichterstattung in den Medien eher negativ besetzt war.“

# Standort Kiel

Peter Smola / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Karina Borisova, Annika Rodemann, Annika Wiechmann, Danny Drefahl, Eva Hetzel, Mirjam Michel, Moritz Zimmermann, Saskia Eisenhardt, Sören Siggel, Virginia Spinsanti

»Mein „Europa macht Schule"-Jahr war spannend, aber auch ziemlich zeitaufwendig. Das lag sicherlich auch daran, dass EmS in Kiel in diesem Jahr eine neue Dimension angenommen hatte. Unser Team, das aus Studierenden vieler Fachrichtungen besteht, wurde im letzten Jahr neu zusammengesetzt. Das führte teilweise auch zu Spannungen. Letztendlich haben wir uns aber zusammengerauft und ein tolles Projektjahr auf die Beine gestellt.«

»Für das nächste EmS-Jahr nehme ich die Erkenntnis mit, dass Teamarbeit nicht immer einfach ist und viel Kompromissbereitschaft verlangt. Sie kann aber zugleich großen Spaß machen, wenn die unterschiedlichsten Leute an einem Strang ziehen und gemeinsam Veranstaltungen realisieren. So können neue Ideen entstehen, wenn man diesen den nötigen Raum gibt.«

»Das Besondere an unserem Standort ist die gute Zusammenarbeit mit Schulen, was übrigens für ganz Schleswig-Holstein gilt. Hinzu kommt die gute Kooperation mit dem Kieler Zentrum für Lehrerbildung und dem International Center an der Universität - insgesamt also ein gutes Umfeld, um Europa noch näher zusammenrücken zu lassen.«

## Alle Projekte Kiel

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| David Heslop | Germanistik | Geschwister-Prenski-Schule Lübeck, 5. Klasse | Coginio Cymraig – Walisisch Kochen | Großbritannien / Wales |
| Eloisa Izzo | Politikwissenschaft | Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule Kiel, 10 . Klasse | Il Bel Paese – Das alles ist Italien! | Italien |
| Eloisa Izzo | Politikwissenschaft | Geschwister-Prenski-Schule Lübeck, 5 . Klasse | Italien schmeckt gut! | Italien |
| Eugenia Pérez Di Polito | Kommunikationsdesign | Herderschule Rendsburg, 8 . Klasse und Kurs Q2 | Cataluña: Vida catalana | Spanien / Katalonien |
| Eva-Erle Lilleaed | Kunstgeschichte | Isarnwohldschule Gettorf, Klasse 02a | Welcome to Estonia! | Estland |
| Evelin Pihlap | Environmental Management | Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Schwentinental, 10. Klasse | Life in Estonia and desserts with kama flour | Estland |
| Evelin Pihlap | Environmental Management | Jungmannschule Eckernförde, 11 . Klasse | Get to know Estonia! | Estland |
| Jakub Hlista | Jura | Hans-Geiger-Gymnasium Kiel, 13. Klasse | Slowakei – Auf dem Weg zum Wohlstand in einem integrierten Europa | Slowakische Republik |
| Joshua Furnival | Deutsch und Russisch | Hans-Geiger-Gymnasium Kiel, 10. Klasse | A quick look round Bristol and a whistle-stop tour of the North | Großbritannien / England |
| Luiza Nadstazik | Jura | Hebbelschule Kiel, 12. Klasse | Polen als Transformationsland | Polen |
| Mirka Sulander | Freie Kunst | Hebbelschule Kiel, 6. Klasse | Bilder sprechen Finnisch | Finnland |
| Olaf Koprowicz | Economics | Max-Planck-Schule Kiel, 9. Klasse | Jugend in Warschau und Kiel | Polen |
| Pau Calderó Bardají | Digital Communications | Max-Planck-Schule Kiel, 10., 12. und 13. Klasse | Español vs. Catalan / La independencia de Cataluña | Spanien / Katalonien |
| Yanina Murashova | BWL | Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg Itzehoe, 12. und 13. Klasse | Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zu Russland | Russland |
| Yanina Murashova | BWL | Jungmannschule Eckernförde, 9. Klasse | Russische Küche – Probier' mal zu kochen | Russland |

# Standort Köln

Fritz Zühlke / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Caroline Kuczera, Tatjana Gress , Catrin Hellmig, Sonja Peters, Svenja Fassbender

»Wir sind von dem Projekt „Europa macht Schule" begeistert. Jedes Projekt ist etwas ganz Besonderes. Folglich ist unser Team, das aus rein ehrenamtlichen Mitarbeitenden besteht, die sich in ihrer Freizeit für mehr Völkerverständigung engagieren, hochmotoviert. Alle Teammitglieder sind jung und dynamisch. Sie kommen aus den verschiedensten Fachrichtungen und jeder von ihnen bringt einen ganz besonderen Blickwinkel mit in die Projektplanung.«

»Beliebt sind bei den TeilnehmerInnen der Projekte besonders Musik und Tanz sowie Köstlichkeiten unserer NachbarInnen.«

»Ich nehme aus diesem Programmjahr viele gute Erinnerungen, bereichernde Erfahrungen und neu gewonnene Freunde mit. Die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit gesammelt habe, kann ich überall gebrauchen. Denn ich habe während meines Einsatzes viel gelernt über Projektkoordination, Zeitmanagement und Teambildungsprozesse.«

## Alle Projekte Köln

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität | |
|---|---|---|---|---|---|
| Beata Kotlenga | Germanistik | Gesamtschule Hennef, 5. Klasse | Polen-Landeskunde: Wissensquiz über Polen und polnisches Geburtstagslied | Polen | |
| Paulina Fogtman | Germanistik | Gymnasium Kreuzgasse, 6. Klasse | Was weißt du über Polen? Landeskunde, Sprache und Musik | Polen | |

Ascada / pixelio.de

# Programmverlauf 2014/2015

## Sommer 2014: Alles, was vorher zu tun war

Schon im Sommer, als die Freude über den neuerlich guten Verlauf und ein wenig auch die Erschöpfung vom letzten Durchgang noch nicht ganz vergangen war, hieß es, den nächsten Durchgang vorzubereiten.

Besonders wichtig war es dabei, neue Aktive zu finden, denn die Mobilität macht auch vor den „Europa macht Schule"-Standorten nicht halt. Damit die Interessierten gut vorbereitet ins Programmjahr starten konnen, erhielten sie eine systematische Einführung in die Programmarbeit.

## Oktober/November 2014: Werben, überzeugen – Anmeldungen!

Start des Programmjahres! Alle waren wir nun wieder auf diversen Erasmus-Einführungsveranstaltungen und in Sprachkursen unterwegs. Im Gespräch machten wir europäische Studierende auf das Programm aufmerksam und warben damit, dass die Teilnahme an „Europa macht Schule" eine tolle Sache ist. Manchmal gehörte einiges an Überzeugungsarbeit dazu – und manchmal ging es ruckzuck und die Anmeldeformulare lagen binnen Kurzem ausgefüllt im Rucksack oder im E-Mail-Postfach.

## November/Dezember 2014: Erste Koordinationstreffen

LehrerInnen und Studierende lernten sich auf den Koordinationstreffen kennen und planten ihre Projekte individuell. Diese Treffen waren – wie auch die Arbeitstreffen der Studierenden untereinander – schon Teil des Programms und ermöglichten einen sehr lebendigen Austausch. Während der Koordinationstreffen entstanden erste Ideen für die Projekte und ein Termin für das Wiedersehen im neuen Jahr war verabredet.

## Dezember 2014/Januar 2015: Pädagogisch-interkulturelle Vorbereitungsschulungen in Bonn

Für alle Angemeldeten stellten sich nun spannende Fragen: Wie finde ich eine gute Projektidee? Wie setze ich die kreativ um? Und: Wie komme ich in guten Kontakt mit meiner Klasse? Das waren auch die Themen der Vorbereitungsschulungen für die ProgrammteilnehmerInnen. Statt trockenen Frontalunterrichts gab es ein lebendiges Programm – damit die Studierenden direkt an sich selbst erleben konnten, wie die Methoden wirken. Die Seminarteilnehmenden kamen gut gelaunt und motiviert an ihre Standorte zurück – jetzt konnte es losgehen!

## Januar bis April 2015: Die Projekte liefen

Die Zeit von Januar bis April ist die Phase, in der die Studierenden an den Schulen zu Gast sind und ihre Projekte gemeinsam mit den Lehrkräften durchführen. Unsere Aufgabe war es, ab und zu nachzufragen, wie es läuft, um Probleme bei der Abstimmung und Durchführung möglichst von Anfang an zu vermeiden. Das gelingt in den meisten Fällen, und wir staunen immer wieder, wie das Engagement und die Motivation von Projekttag zu Projekttag wachsen.

## März 2015: Organisation der Abschlussveranstaltungen

Im März wurde es Zeit, die Abschlussveranstaltungen zu planen. Räume wurden organisiert, Absprachen getroffen, Ablaufpläne erstellt, Einladungen geschrieben und die Presse benachrichtigt. Die Planungstreffen wurden häufiger. Alle waren auf die Projektergebnisse gespannt.

## April bis Mai 2015: Abschlussveranstaltungen und – durchatmen

Die Spannung kulminierte: Finden die Teilnehmenden rechtzeitig den Weg zum Veranstaltungsort? Haben alle ihre Präsentationsmaterialien richtig abgeliefert? Funktioniert der Laptop? Zum Glück: Ja! Mit ordentlich Lampenfieber und einer Menge Stolz wurde das im europäischen Austausch Erarbeitete präsentiert. Aufregende, sympathische und sehr liebevolle Projekte wurden vorgestellt und wir waren sehr glücklich über die schönen Ergebnisse und die große Motivation aller Beteiligten.

## Juni 2015: Rückblick und Vorausschau

Alle Projekte des neunten Durchgangs wurden nun erfolgreich abgeschlossen und die Mitglieder des Vereins Europa macht Schule e.V. kamen zum jährlichen Vereinstreffen zusammen, das in Wiesbaden stattfand. In diesem Jahr diskutierten wir ausführlich über das „Europa macht Schule“-Hochschulseminar, die neue Webseite, das zehnjährige Programmjubiläum im Jahr 2016 und die Qualitätssicherung in Bezug auf LehrerInnen. Außerdem wurde wie immer besprochen, was gut gelaufen ist und wo es Optimierungspotential gibt.

# Standort
# Leipzig

Andreas Hermsdorf / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Jana Aresin, Sandra Blümich, Saskia Strobel, Philipp Häring, Maike Salazar Kämpf, Melanie Haase

»Für mich war es das erste „Europa macht Schule"-Jahr. Es war sehr interessant und hat mir gezeigt, wie viele Gemeinsamkeiten wir doch mit unserem Nachbarland Polen haben. Denn mein Lieblingsprojekt war das der beiden polnischen Studentinnen Dorota Kusiak und Marta Stawiska. Sie machten die 1. Klasse der Lessing-Grundschule Leipzig mit ihrem Heimatland Polen und ihrer Kultur vertraut. Dorota und Marta stellten ihr die kulturellen Unterschiede anhand von Volksliedern und Märchen vor und fanden so auch emotional Zugang zu den Kindern.«

»Unser Team ist nett und aufgeschlossen. Diese Offenheit und der freundliche Umgang miteinander ist auch wichtig im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Nur so können wir mehr von ihnen und sie mehr von uns erfahren und gegenseitigen Respekt und Verständnis entwickeln - was letztendlich für ein gutes Miteinander in Europa entscheidend ist. Dafür lohnt es, sich bei „Europa macht Schule" zu engagieren.«

## Alle Projekte Leipzig

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Marina Hattoum | Translation und Dolmetschen | Georg-Schumann-Schule, 7. Klasse | Pappköpfe basteln – spanisches Fest aus La Tarasca | Spanien |
| Ionela Chivu | Germanistik und Anglistik | Georg-Schumann-Schule, 8. Klasse | Das Begräbnis der Sardine – eine ganz besondere Karnevalstradition | Rumänien |
| Marta Stawiska<br>Dorota Kusiak | Germanistik und Geschichte<br>European Studies | Lessing-Grundschule, 1. Klasse | Als in Krakau noch Drachen lebten | Polen |
| Yaiza Andarias Ivorra | Translation und Dolmetschen | Lessing-Grundschule, 1. Klasse | 1, 2, 3 … Spanien! | Spanien |
| Paula Quijano Peña<br>Fabio Chinellato | Translation und Dolmetschen, Medizin | Berufliches Schulzentrum 1, 12. Klasse | Europa der Regionen – ein Klassenzimmerbericht | Spanien<br>Italien |
| Violeta Natsi | Erziehungswissenschaft | Nachbarschaftsschule, 1.–4. Klasse | Reise von Odysseus | Griechenland |

Ilibirretano – Wikimedia Commons

## Das besondere Projekt: „Europa im Kosmos“

Auf eine ganz besondere Reise quer durch Europa begaben sich die Schülerinnen und Schüler der KOSMOS-Bildung Münsterlandschule in Tilbeck, die in diesem Jahr vier Studierende aus der Ukraine, der Türkei, der Schweiz und Frankreich bei sich aufnahmen und ein Europafest veranstalteten. Im Rahmen des Festes begaben sich die SchülerInnen zuhause in Tilbeck auf eine Reise quer durch Europa.

Die erste Station auf der Reise war die Ukraine. Die ukrainische Studentin Kateryna führte mit ihrer Klasse eine Diskussion über die politische Situation in ihrem Land und erörterte mögliche Auswirkungen auf Europa. Dadurch erhielten die SchülerInnen Informationen aus erster Hand und dachten über die Bedeutung des Friedensprojekts Europa nach.

Der nächste Halt fand in der Türkei statt. Die Studentin Fatma aus der Türkei förderte die Kreativität der SchülerInnen, indem sie mit ihnen bunte Mandalas malte und Moscheen aus Pappe gestaltete. Darüber hinaus lernten die Kinder ein paar türkische Wörter und sangen gemeinsam mit ihr und der Klassenlehrerin ein traditionelles türkisches Volkslied.

Dann ging es weiter in die Schweiz. Der Schweizer Elia sprach mit „So nah und doch so fern“ den feinen Unterschied zwischen Deutschland und der Schweiz an. Diesen genauer kennenzulernen, war ein großer Spaß für alle Beteiligten.

Bei der nächsten Station in Frankreich gab es mehr zu entdecken als der Französischunterricht üblicherweise vermuten lässt. Alles, was die SchülerInnen über das französische „Savoir-vivre“ – die französische Lebensart – wissen wollten, erzählte ihnen der französische Student Côme auf anschauliche Art und Weise.

Von Land zu Land ließen sich die SchülerInnen ihre Aufenthalte durch einen Stempel in ihrem selbst gebastelten Reisepass bestätigen. Während ihrer Reise lernten sie nicht nur die unterschiedlichen Kulturen und Bräuche kennen, sondern konnten auch in ihrem kleinen schulischen „Kosmos“ hautnah dem großen Europa begegnen.

## Das besondere Projekt: „Spanien etwas anders kennenlernen“

H. Siegl / pixelio.de

Der Winter in Bayern kann unglaublich grau sein: Schnee, Regen und die Kälte vermiesen die Laune. Nicht so an zwei Unterrichtstagen in der 8. Klasse der Grund- und Mittelschule Ortenburg. Denn die Schülerinnen und Schüler hatten Besuch von dem Spanier Francisco Méndez Lozano, der ihnen mit seinem „Europa macht Schule“-Projekt „Spanien kennenlernen“ etwas spanisches Lebensgefühl in den Unterricht brachte.

Francisco kommt aus Madrid, wo er als Journalist arbeitet. Nach Passau kam er, um an der Universität Deutsch zu lernen. Als er von dem DAAD-Projekt erfuhr, war er sofort begeistert und überlegte, wie er den europäischen Gedanken mit einem eigenen Projekt unterstützen könnte. Schnell fand er mit einem Lehrer der Grund- und Mittelschule Ortenburg den passenden Partner für das Projekt und beide entschieden, dass sie die SchülerInnen am besten mit einer Mischung aus Kultur und Sport für das Europa-Projekt begeistern könnten. Wichtig war Francisco dabei vor allem, dass er die Neugierde der SchülerInnen für sein Land durch das Erzählen von persönlichen Geschichten und Anekdoten weckt.

Die Sagrada Familia in Barcelona oder Spaniens älteste Universität in Salamanca – bei der Vorstellung spanischer Sehenswürdigkeiten bekam so manche SchülerIn Fernweh. Auch für das zur Reise notwendige Grundvokabular wurde gesorgt. Auf die Frage ¿qué tal? – „wie geht’s“ – kann jetzt jeder aus der Klasse antworten.

Einen Höhepunkt der gemeinsamen Projektzeit bildete eine Übungsstunde im Tanzen von Sevillanas. Die Klasse hatte sichtlich Spaß daran, einige Grundschritte des südspanischen Tanzes, der dem Flamenco ähnelt, zu lernen. Aber auch die tänzerisch nicht allzu Begeisterten kamen sportlich auf ihre Kosten. Bei einem abschließenden Fußballspiel Deutschland gegen Spanien konnten beide Teams zeigen, was in ihnen steckt.

# Standort Mainz

Thomas Max Müller / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Denise Kirstein, Juliane Beckmann, Christian Hecktor, Katharina Theresa Betker, Sebastian Burkard, Rebecca Müller, Zarina Gomes, Elisabeth Goergen

»Aus meinem EmS-Jahr nehme ich an Erfahrung für mein weiteres Leben mit, dass Zusammenarbeit ebenso wichtig ist wie dass man sich aufeinander verlassen kann.«

»Das Besondere an unserem Standort Mainz sind das gut funktionierende Netzwerk und sehr gute Kooperationen mit den Schulen. Hinzu kommt die Offenheit der OrganisatorInnen für Innovation und dass sie nicht auf alten Strukturen beharren.«

»Mein Lieblingsprojekt war das Projekt der italienischen Studentin Carlotta Millo, der es gelang, die GrundschülerInnen für ihr Heimatland zu begeistern. Dass die Kinder dabei viel über Italien gelernt haben, zeigte sie dann auf der Abschlussveranstaltung. Dort präsentierten sie stolz italienische Lieder und gemeinsam mit den Kindern entworfene Bilder über Italien.«

»Eine interessante Aufgabe war die Suche nach motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für unsere Projekte. So gingen wir zum Beispiel zu Erasmus-Treffen, wo wir mit vielen Studierenden aus ganz Europa in Kontakt kamen.«

## Alle Projekte Mainz

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Lisa Lacroix | Rechtswissenschaften | Brühlwiesenschule Hofheim, 11. Klasse | Endeckung französicher Schriftsteller | Frankreich |
| Joanna Adamska | Management | Blücherschule Wiesbaden, 3. Klasse | Über Polen in 3 Schritten | Polen |
| Guillaume Loiseau | Rechtswissenschaften | Rabanus-Maurus-Schule Oestrich-Winkel, 2.–4. Klasse | Frankreich hautnah erleben | Frankreich |
| Carlotta Millo | Germanistik, Französisch | Blücherschule Wiesbaden, 3. Klasse | Die Reise nach Italien | Italien |
| Galyna Kytsak | Germanistik | Carl-Zuckmayer-Realschule plus mit Fachoberschule Nierstein, 8. Klasse | Ukraine kulinarisch | Ukraine |
| Monique Bourjal | Rechtswissenschaften | Berufsbildende Schule Mainz, 12. Klasse | La France et ses jeunes de banlieue | Frankreich |
| Samy Chouchane | Wirtschaftswissenschaften | Harald-Fissler-Schule Idar-Oberstein, 12. Klasse | 35 Kilo Hoffnung | Frankreich |
| Yoana Tinkova | Media Management | Hermann-Ehlers-Schule Wiesbaden, 5. Klasse | Folklore und Brauchtum in Bulgarien am Beispiel von „Baba Marta“ | Bulgarien |

ThE cRaCkEr – Wikimedia Commons

# Engagierte LehrerInnen und GaststudentInnen – Unsere Partner in der Schule

Name & Ort Ihrer Schule:
Vorgebirgsschule, Alfter

Schulart:
Förderschule für geistige Entwicklung

Welche Schulfächer unterrichten Sie?
Hauswirtschaft, Sachunterricht, Wahrnehmungsförderung für komplex behinderte Schüler

In welchen Schuljahren haben Sie bei „Europa macht Schule" teilgenommen?
2014/15

Welches Thema hatte Ihr (schönstes) EmS-Projekt?
Italien: Sprache und Essen - die Schüler haben einige Redewendungen und Ausdrücke auf Italienisch gelernt und dafür ein Wörterbuch erstellt. Dabei wurden beide Sprachen aber auch Gebärden und Symbole erfasst. Ein besonders Highlight war das Kochen und Essen von Spaghetti nach italienischer Art.

Warum haben Sie bei „Europa macht Schule" mitgemacht?
Die SchülerInnen bekommen ein europäisches Land von einem echten Insider vorgestellt, sie erfahren aus erster Hand, dass man in anderen Ländern andere Sprachen spricht, anderes Essen isst, andere Gewohnheiten hat...
Es ist eine große Bereicherung für SchülerInnen und LehrerInnen!

Susanne Winkler

## Gaststudentin Chiara Sacchetti

Welches Thema hatte dein EmS-Projekt?
Mein Projekt widmete sich dem Thema „Italia zwischen Küche und Sprache". Da lag es nahe, dass wir gemeinsam gekocht und gegessen haben. Auf dem Speiseplan standen u.a. Pasta, Bruschetta und Brot mit Olivenöl. Wir haben uns zudem näher mit den Zutaten der Gerichte und wie sie produziert werden beschäftigt. Ich habe den Schülerinnen und Schülern auch ein wenig Italienisch beigebracht und am Ende des Projektes haben wir ein italienisch-deutsches Wörterbuch realisiert, mit all den Wörtern, die wir in dieser Zeit gelernt haben.

Warum hast du bei „Europa macht Schule" mitgemacht und was hat es dir gebracht?
Ich bin überzeugt davon, dass wir Europäer und EU-BürgerInnen solche Erfahrungen brauchen, um den Wert Europas wahrzunehmen. Für Kinder und Jugendliche ist es besonders wichtig, zu fühlen und zu erleben, dass die Vielfalt unser Reichtum und die Kraft unsere Kooperation ist. Meine Teilnahme am EMS-Projekt war mein Beitrag für Europa. Ich habe versucht, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, was für mich Italien und Europa bedeuten. Das Ganze hat mein Selbstverständnis als Italienerin und zugleich als EU-Bürgerin geprägt und gestärkt. Die SchülerInnen wiederum haben mir viel beigebracht und mich daran erinnert, dass Europa nicht nur aus Institutionen, sondern zuallererst aus Menschen besteht.

Was hat dir am besten gefallen?
Die Unterstützung durch meine Betreuungslehrerin und die offene Beziehung und Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und deren große Begeisterung. Das war ein sehr schönes Erlebnis für mich.

# Standort Marburg

Erich Westendarp / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Wiebke Bode, Lennert Althoff, Cathleen Gronau

»Für ein Lieblingsprojekt konnten wir uns nicht entscheiden, da jedes einzelne auf seine Art einmalig war. Was uns alle - über einzelne Projekte hinaus - durchgehend gut gefallen hat, war die Abschlussveranstaltung mit internationalem Buffet. Sie hat sich als sehr beliebter Treffpunkt für alte und neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Europa macht Schule" entpuppt.«

»Unser Team setzte sich auch dieses Jahr aus engagierten, dynamischen und freundlichen Europainteressierten zusammen. Dank ihres ehrenamtlichen Engagements war auch dieses Projektjahr erneut erfolgreich. Durch die gute Kooperation mit den Schulen und der Universität Marburg ist unsere Engagement für „Europa macht Schule" in Marburg sehr beliebt. So haben schon viele Schülerinnen und Schüler mehrmals begeistert bei EMS mitgemacht.«

## Alle Projekte Marburg

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Alicia Teomiro Ollero | Lehramt | Mittelpunktschule Hartenrod, 10. Klasse | Spanien | Spanien |
| Timea Barassevich | Lehramt | Ortenbergschule Frankenberg, 8. Klasse | Ungarisches Essen | Ungarn |
| Louise Fettes | Betriebswirtschaftslehre | Mittelpunktschule Hartenrod, 5. Klasse | Irland | Irland |

teles5 / pixelio.de

espana-elke / pixelio.de

André Karwath aka Aka – Wikimedia Commons

# Standort München

Petra Dirscherl / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Anna Lohse, Anna Martin, Beate Tran, Eva Maslanka

»Mein Einsatz war eine sehr schöne Erfahrung, da dies mein erstes „Europa macht Schule"-Jahr war und ich viele aufgeschlossene und nette Menschen kennenlernen durfte. Unser Team bestand aus einer geballten Frauenpower - alle sehr herzlich, aufgeschlossen und reich an Ideen. Allerdings war das EmS-Jahr auch etwas chaotisch, weil vor allem die Lehrerschaft und die Schulen nicht immer so mitgearbeitet haben, wie wir es uns gewünscht hätten.«

»Als Erfahrung nehme ich in das nächste EmS-Jahr mit, dass es beim Kontakt zwischen den internationalen Studierenden und den SchülerInnen hauptsächlich auf Spaß und Kommunikation ankommt. Man sollte sich als Teammitglied keine Sorgen über das Programm machen. Für das nächste Jahr habe ich mir vorgenommen, einen noch engeren Kontakt zu den LehrerInnen zu halten, damit sie sich eher an einer Abschlussveranstaltung beteiligen und sich insgesamt in ihrem jeweiligen EmS-Projekt gut begleitet fühlen. Und auf jeden Fall werde ich die enge Kooperation, die wir mit dem International Office der Universität unterhalten, für neue Aktivitäten nutzen.«

## Alle Projekte München

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Michal Misiarczyk | Soziologie | Obermenzinger Gymnasium, 8. Klasse | Volksmusik in Polen | Polen |
| Bartosz Glowinkowski | Informatik | Obermenzinger Gymnasium, 7. Klasse | Polen – Geschichte, Kultur, Religion | Polen |
| Cristina Dila, Cristina Patrascu | Romanistik | Grundschule Pfarrer-Grimm-Straße, 3. Klasse | Märzchenfest in Rumänien | Rumänien |
| Aurore Taillet | Romanistik | Mittelschule Lerchenfeld, 5. Klasse | Ein kurzer Überblick über Frankreich | Frankreich |
| Patricia Gautier | Kommunikations-wissenschaften | Gymnasium Fürstenried, 9. Klasse | Die Regionen Frankreichs | Frankreich |
| Viktoriia Palii | BWL | Grundschule Kaufbeuren, 3. Klasse | Ukrainische Kultur durch Spiele kennenlernen | Ukraine |

Rainer Sturm / pixelio.de

Turbojet - Wikimedia Commons

## Das besondere Projekt: „Ein Filmprojekt über Stereotype“

Der Franzose Jérémy Barat hatte, als er das erste Mal die 8. Klasse der Mittelschule Parsberg besuchte, eine kleine Präsentation über Frankreich und die Auvergne vorbereitet. Doch nach seiner ersten Unterrichtsstunde war er von der Vielfalt der Nationalitäten und Sprachen in der Klasse so begeistert, dass er sich sofort dafür entschied, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen Kurzfilm zu drehen. Jérémy, der interkulturelle Studien an der Universität Regensburg studiert, teilte die SchülerInnen in der folgenden Unterrichtsstunde in verschiedene Arbeitsgruppen ein. Eine Gruppe musste sich um die Vorbereitung und Durchführung der Interviews kümmern, eine zweite musste kleine Texte in ihrer jeweiligen Muttersprache vorbereiten. Mit den Texten sollten die Schüler sich selbst und ihr Heimatland vorstellen. Eine dritte Gruppe kümmerte sich um Kostüme, eine vierte machte sich Gedanken darüber, warum Klischees und Stereotype schlecht sind.

Für den Film erzählten die SchülerInnen ihre Gedanken zum Thema „Stereotype“ in verschiedenen Sprachen – auf Polnisch, Türkisch, Bulgarisch, Filipino, Englisch und zum Schluss auch auf Bayerisch.

Da die Erstellung eines Films jedoch sehr aufwendig ist und für das „Europa macht Schule“-Projekt nicht mehr als sieben Unterrichtsstunden veranschlagt werden konnten, hatten Jérémy und die Klasse nicht genug Zeit, um den Film zu beenden. Trotzdem waren die SchülerInnen sehr kreativ und hatten viele gute Ideen. Sehr interessant war der Kurzfilm auch für die Zuschauer bei der „Europa macht Schule“-Abschlussfeier am 9. Mai 2015. Alle waren positiv überrascht davon, dass die Klasse gemeinsam mit Jérémy in so kurzer Zeit und trotz aller Schwierigkeiten einen so professionellen Film erstellt hatten.

## Das besondere Projekt: „Das Leben in der Ukraine“

Vasyl Vasylenko and Svitlana Bondar · Wikimedia Commons

Die beiden ukrainischen Studentinnen Liudmyla Shekel und Mariana Yarosh brachten den Schülerinnen und Schülern einer 3. Klasse in Vechta ein Stück ihrer Heimat näher, indem sie mit den Kindern ein Projekt über das Leben in der Ukraine gestalteten. Im Mittelpunkt des Unterrichts standen vor allem die Kultur und das Schulsystem in der Ukraine.

Liudmyla und Mariana begannen ihr Projekt, indem sie der Klasse zunächst einen kurzen Einblick in die typischen kulturellen Besonderheiten in ihres Heimatlandes gaben. Danach lernten die SchülerInnen spielerisch die Ukraine kennen. Herausgearbeitet wurden hierbei besonders die kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und der Ukraine. Vor allem die Berichte über das Schulsystem in der Ukraine interessierten die Klasse sehr.

Außerdem bauten die SchülerInnen mit selbst gebastelten und bemalten Kartons eine Landkarte der Ukraine und lernten auch ein wenig die ukrainische Sprache. Bei der Abschlusspräsentation zeigten sie die Landkarte der Ukraine aus Kartons mit den größten und wichtigsten Städten und Flüssen. Mit selbst gebastelten Buchstaben in der Hand erzählten zudem alle SchülerInnen passend zum Buchstaben etwas Interessantes über die Ukraine. Dadurch nahmen die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung auch viel Wissenswertes über die Ukraine mit nach Hause.

Die Klassenlehrerin und auch die SchülerInnen und ZuschauerInnen waren vom Engagement und dem Projekt der beiden Studentinnen begeistert.

# Standort Münster

Erich Westendarp / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Katharina Müller, Caroline Kühns, Dominik Herbst, Robert Förster

»Mein Lieblingsprojekt war das Europafest an der KOSMOS-Schule. Denn hier konnten Schülerinnen und Schüler in Münster gleich mehrere Länder kennenlernen.«

»In meinem „Europa macht Schule"-Jahr wurde der Geist von Europa in Münster richtig spürbar. Es war ein kunterbuntes Durcheinander, wie Europa es auch manchmal ist. Es war sehr spannend und von zahlreichen interessanten interkulturellen Erfahrungen geprägt.«

»Sehr beeindruckt haben mich die einzelnen Teammitglieder - alles engagierte, dynamische und freundliche Personen, die ihre Begeisterung und ihr Interesse für Europa vereint. Diese Europa-Begeisterung zeichnet unseren Standort Münster insgesamt aus und spiegelt sich u.a. in der sehr guten Kooperation mit den Erasmus-Studierenden und den Schulen vor Ort wider. So arbeiten wir auch über die Grenzen von Münster hinaus mit Schulen aus dem gesamten Umland zusammen und fördern dadurch bei den SchülerInnen das Interesse und Verständnis für das, was Europa für uns alle bedeutet.«

## Alle Projekte Münster

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Clémence Philippeau | Jura | Hans-Böckler-Berufskolleg, 11. Klasse | Raffuté | Frankreich |
| Martin Van Breusegem | Geschichte | Hans-Böckler-Berufskolleg, 11. Klasse | Belgien in Comics | Belgien |
| Madalina Maria Miu | Political Sciences | Gottfried-von-Cappenberg-Schule, 1. Klasse | Land, Land wir brauchen Leute | Rumänien |
| Elena Munoz Palomo | Übersetzung | Gottfried-von-Cappenberg-Schule, 1. Klasse | Spanien | Spanien |
| Côme Lepers | BWL | KOSMOS-Bildung Münsterlandschule Tilbeck, 5.–8. Klasse (eine Lerngruppe) | Mode, Kochen und allgemeine Informationen über Frankreich | Frankreich |
| Annick Bakker | Europäische Sprachen und Kulturen | Roncalli-Realschule, 4. Klasse | Niederländisches Königshaus | Niederlande |
| Erik Logar | Geographie und Geschichte (Lehramt) | Kaufmännische Schulen Rheine | Slowenien und Deutschland im Vergleich | Slowenien |
| Fatma Nur Taramis | Jura | KOSMOS-Bildung Münsterlandschule Tilbeck, 5.–8. Klasse (eine Lerngruppe) | Europa macht Schule | Türkei |
| Elia Widmer | BWL | KOSMOS-Bildung Münsterlandschule Tilbeck, 3.–4. Klasse (eine Lerngruppe) | Die Schweiz im Überblick/ Traditionen der Schweiz | Schweiz |
| Kateryna Dubichynska | BWL | KOSMOS-Bildung Münsterlandschule Tilbeck, 7.–9. Klasse (eine Lerngruppe) | Interessantes über die Ukraine | Ukraine |

# Standort Passau

Erich Westendarp / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Julia Kerner, Steffen Hornemann, Jaqueline Bargmann, Kathrin Hansen, Andrea Horf, Hannah Redders, Verena Reihs, Andrea Windemuth

»Mein erstes „Europa macht Schule"-Jahr - es war spannend, aufregend und sogar aufwühlend für mich und ich will im kommenden Projektjahr unbedingt wieder mitmachen. Dafür habe ich schon viele neue Ideen gesammelt.«

»In mein nächstes EmS-Jahr nehme ich die Erkenntnis mit, dass Europa unglaublich lebendig ist. Aber eben auch, dass wir eine große Portion an Hartnäckigkeit für die nächste Schulwerbung benötigen. Engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer fliegen einem nicht einfach zu. Das musste auch unser Team erfahren, das zum größten Teil aus EmS-AnfängerInnen bestand, die ihre Unkenntnis aber durch Tatendrang und Motivation ausbügeln konnten und dadurch viel erreicht haben. Diese Erfahrung, aus dem Nichts und ohne große Vorkenntnisse doch etwas auf die Beine stellen zu können, hat den Teamgeist ungemein gestärkt.«

»Das Besondere an unserem Standort ist die internationale Ausrichtung der Universität Passau. Dadurch gibt es viele Gaststudierende aus ganz Europa, mit denen wir für unsere Projekte in Kontakt treten können.«

## Alle Projekte Passau

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Timothy Alden | Kulturwirtschaft | Gymnasium Leopoldinum, 7. Klasse | Malta – Perspektiven | Malta |
| Laura Viktoria Conversa | Jura | Gymnasium Leopoldinum, 10. Klasse | Deutsch-apulischer Kulturaustausch | Italien |
| Julie Barras | Kulturwirtschaft | Adalbert-Stifter-Gymnasium, 6. Klasse | Eine Spezialität aus Marseille: la Ratatouille und Notre-Dame de la Garde | Frankreich |
| Nora Ruzgute | Kulturwirtschaft | Staatliche Fachoberschule Passau, 12. Klasse | Litauen entdecken: Menschen, Kultur und Essen | Litauen |
| Maria Mikhaylova | Jura | Berufliche Oberschule Passau, 12. Klasse | Russland wie es ist | Russland |
| Daria Vereshchak | Jura | Staatliche Fachoberschule Passau, 12. Klasse | Russland auf einen Blick | Russland |
| Margarita Durasova<br>Vladislav Pantsevich | Jura<br>Medien und Kommunikation | Grundschule Passau-Haidenhof, 2 x 4. Klasse | Russland – eine gütige Seele | Russland<br>Belarus |
| German Yakobi | Jura | Private Wirtschaftsschule Pindl, 10. Klasse | Ein Projekt gegen Rassismus | Russland |
| Lada Hákova | Lehramt | Mittelschule St. Nikola, 5. Klasse | Meine Stadt Tábor | Tschechische Republik |
| Lena Oganesian | Academic German Year | Mittelschule St. Nikola, 6. Klasse | Moskau | Russland |
| Maria Arseni | Sprach- und Textwissenschaft | Grundschule St. Nikola, 2. und 3. Klasse | Italien und die emilianische Kochkunst entdecken | Republik Moldau/ Italien |
| Elisa Franceschini | Sprach- und Textwissenschaft | Grundschule St. Nikola, 4. Klasse | Italienischer Karneval vs. deutscher Karneval in der Grundschule | Italien |
| Francisco Méndez Lozano | Academic German Year | Grund- und Mittelschule Ortenburg, 7. Klasse | Spanien kennenlernen: Kultur, Tradition und Sport | Spanien |
| Elena Mattei | Sprachen und Literaturen | Grundschule St. Nikola, 1. Klasse | Die vielfältige italienische Kultur und ihre Besonderheiten | Italien |

# Standort Regensburg

HHs8 – Wikimedia Commons

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Martha Betzinger, Eva Nelz, Katrin Döppe, Krystina Petrusevich, Patrick Beuter, Olga Chetverkina, Ekaterina Kuznetsova

»Wir sind stolz darauf, so viele tolle Projekte auf die Beine gestellt zu haben. Es lohnt sich in jeder Hinsicht, bei „Europa macht Schule" mitzumachen.«

»Auf ein einziges Lieblingsprojekt kann und will ich mich nicht festlegen, da alle der gut ein Dutzend Projekte richtig gut waren. Beeindruckend fand ich zum Beispiel einen selbst gedrehten Film des Studierenden Jérémy Barat und einen venezianischen Karnevalstanz mit selbst gebastelten Masken der Italienerin Silvia Recchia und einer Grundschulklasse.«

»Für mein weiteres Leben nehme ich aus dem EmS-Jahr mit, dass ich viel Spaß beim Organisieren von Projekten und Veranstaltungen habe und ich gerne die Verantwortung übernehme. Außerdem war es für mich ein tolles Erlebnis, so viele unterschiedliche Kulturen zu vereinen und den SchülerInnen eine neue Erfahrung außerhalb ihres Schulalltags zu ermöglichen. Und sehr spannend war für uns alle, am eigenen Leib - innerhalb unseres Teams - die europäische Diversivität zu spüren. Das machte den Projektalltag interessanter, aber auch anstrengender.«

## Alle Projekte Regensburg

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Jérémy Barat | Interkulturelle Europa Studien | Mittelschule Parsberg, 8. Klasse | Kurzfilm „Stereotypen“ | Frankreich |
| Chloë Orenes<br>Caroline Turner | Interkulturelle Europa Studien | Privat-Gymnasium Pindl, Klasse Q11 | Stereotypen in Europa | Frankreich |
| Deliana Veleva<br>Vesela Boeva | Deutsch-Tschechische Studien<br>Soziale Arbeit | Grundschule Schwabelweis, 1. Klasse | Erzählen und Tanzen über Bulgarien | Bulgarien |
| Ilona Pochmanová | Fremdsprachen | Mittelschule Parsberg, Klasse 5A | Verloren in Kulturen – Die tschechische Kultur im Vergleich mit der Deutschen | Tschechische Republik |
| Kristýna Šoukalová | Kultur und Sprachen | Gymnasium Parsberg, Klasse 9A | Tschechien entdecken | Tschechische Republik |
| Jana Suchá | Erziehungswissenschaft | Gymnasium Parsberg, 5. Klasse | Das zauberhafte Prag | Tschechische Republik |
| Silvia Recchia | Sprach- , Kultur- und Literaturwissenschaft | GS Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse | Venezianischer Karneval | Italien |
| Maria Gaia Pace | Deutsch, Französisch, Englisch | St. Marien-Schule, 6. Klasse | Italien erleben | Italien |
| Cristina Pietropaolo | Deutsch-Italienische Studien | St. Marien-Realschule Regensburg, Klasse 6B | Eine Reise nach Italien | Italien |
| Serena Lonardi | Germanistik und Anglistik | Realschule Obertraubling, 11. Klasse | Italien kennenlernen | Italien |
| Silvia Lanotte | Deutsch-Italienische Studien | St. Marien-Realschule Regensburg, Klasse 6C | Italien, Essen, Städte, Musik | Italien |
| María Victoria Cupe Bóneke | Deutsch-Spanische Studien | SIS Swiss International School, Klassen 5 und 6A | Spanische Küche | Spanien |
| Vanessa Sennes | Jura | Gymnasium Parsberg, 11. Klasse | Englischer Humor und die englische Kultur durch TV-Shows und Serien | England |

# Standort Saarbrücken

Wolfgang Staudt – Wikimedia Commons

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Amélie Zemlin, Susanne Gregorius, Daniela Gierschek, Susann Schaar

»Für mich war es das erste „Europa macht Schule"-Jahr und daher gleichermaßen sehr spannend und anstrengend. Denn ich musste bei null anfangen und erst einmal dafür sorgen, das Interesse für das Projekt zu wecken und MitstreiterInnen zu gewinnen.«

»Trotz allem war es eine wichtige Erfahrung für mich und hat mir tiefere Einblicke in das Schulwesen und in fremde Kulturen ermöglicht. Mein Lieblingsprojekt war ein Projekt über den Tourismus auf den Kanaren, das ich persönlich betreut habe. So war ich sehr angenehm überrascht davon, wie interessiert und ehrgeizig die SchülerInnen waren. Aus dem Projekt heraus ist eine Broschüre entstanden, die interessante Vorschläge zum nachhaltigen Tourismus enthält - ein Aspekt, der in unserer konsumorientierten Gesellschaft allzu häufig vernachlässigt wird.«

»Aus dem EmS-Jahr nehme ich die Erfahrung mit, dass man auch erwachsenen Menschen auf die Füße treten muss, damit diese mitarbeiten und sich an Fristen halten. Darüber hinaus habe ich für mich persönlich entdeckt, wie viel Spaß es mir bereitet, Projekte zu managen und hinter den Kulissen alles für den erfolgreichen Abschluss der Projekte zu regeln. Diese Seite an mir war mir vorher nicht bekannt und eröffnet mir neue Perspektiven.«

## Alle Projekte Saarbrücken

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Giovanni Abreu | Übersetzen und Dolmetschen | Berufsbildungszentrum Homburg (Paul-Weber-Schule), 12. Klasse | Nachhaltiger Tourismus auf den Kanaren | Spanien |
| Jane Adu | Rechtswissenschaften | Gymnasium am Steinwald, 11. Klasse | Looking at charity in the UK and beyond! | Großbritannien |
| Raquel Galofré Bofarull | Sprachwissenschaft | Gemeinschaftsschule In den Fliesen, 7. Klasse | Spanische Küche: ¡Vamos a comer! | Spanien |

Carola Langer / pixelio.de

Sybille Daden / pixelio.de

# Standort Stuttgart

Daniel Kocherscheidt / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Dr. Jitka Stredova, Jeana Bechen, Hannes Wehrle, Claudia Schuhmacher, Orlin Mitov

»Unser »Europa macht Schule«-Jahr war turbulent und es gab jede Menge für uns zu tun. Eine große Herausforderung und Chance zugleich: Wir waren ein ganz neues Team und mussten uns erst einmal kennenlernen und zusammenraufen.«

»Für ein Lieblingsprojekt möchten wir uns nicht entscheiden, denn alle Projekte waren toll. Aber was wir alle besonders schön fanden, war unsere tolle Abschlussveranstaltung, die auch von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gelobt wurde, was uns sehr freut: Unsere Projekte werden auch auf dem Europatag präsentiert werden. Darauf sind wir stolz. Das ist für uns alle ein schönes Erfolgserlebnis.«

»Insgesamt können wir sagen, dass dieses gemeinsame Jahr uns alle sowohl persönlich als auch beruflich sehr bereichert hat. Jeder von uns hat durch die enge Teamarbeit erfahren, wo seine eigenen Stärken und Schwächen liegen und auch die der anderen. Das hat auch dazu geführt, dass wir den anderen nun mit mehr Wertschätzung, Respekt und Toleranz begegnen - eine äußerst nützliche Lektion für das ganze Leben.«

## Alle Projekte Stuttgart

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Mustafa Kemal AK | WASTE (Solutions to environmental challenges) | Geschwister-Scholl-Gymnasium, 11. Klasse | Abfallmanagement in verschiedenen Ländern | Türkei |
| Boursier Lucile | Germanistik | Geschwister-Scholl-Gymnasium, 6. Klasse | Frankreich-Puzzle | Frankreich |
| Laura Torralba | Elektrotechnik und Informationstechnik | Hedwig-Dohm-Schule, 11. Klasse | Un viaje por Andalucía | Spanien |
| Laure Staraselski | BWL/Marketing | Wagenburg Gymnasium, 11. Klasse | Eine Spezifität der französischen Sprache: le Verlan | Frankreich |

Bildpixel / pixelio.de

CFalk / pixelio.de

# Standort Trier

LouPe / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

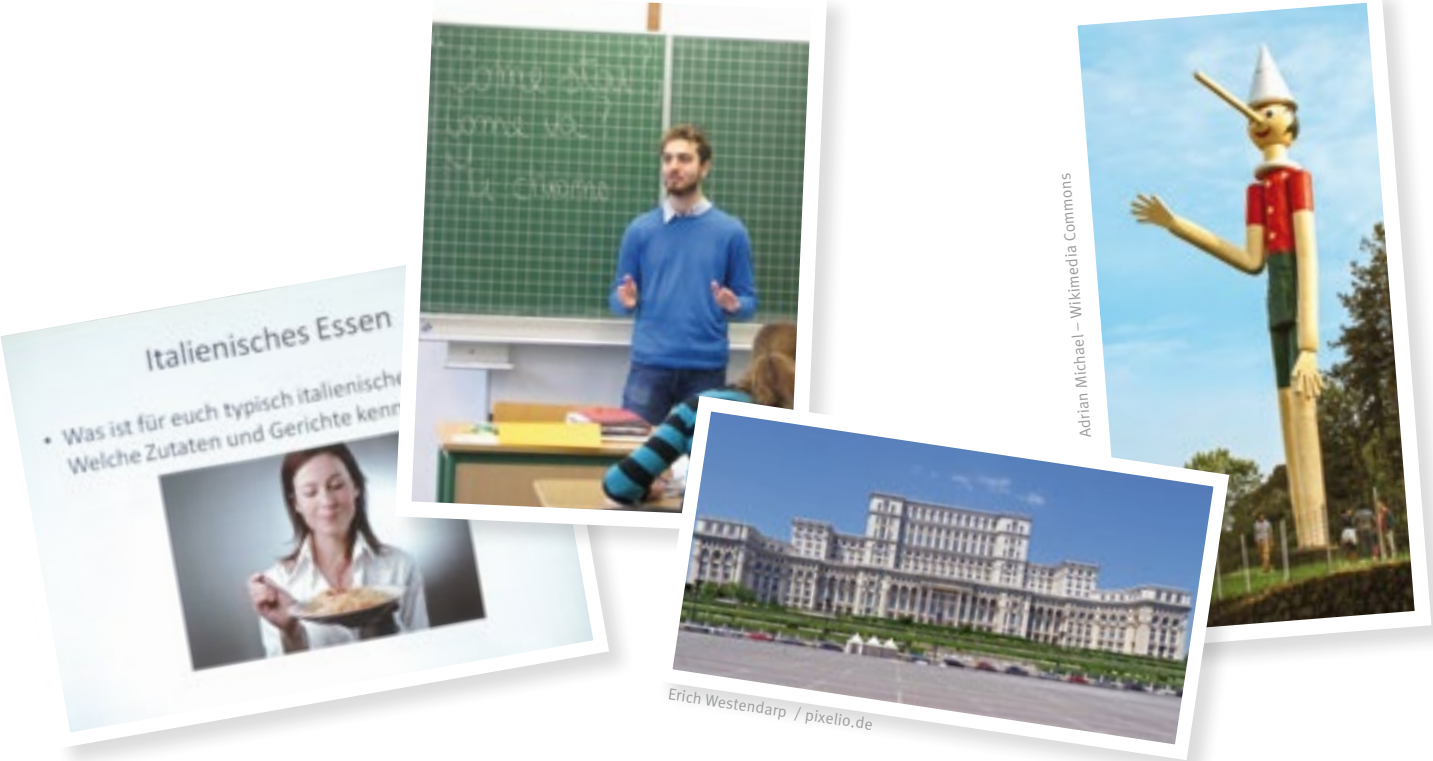
Lena Antony, Vanessa Bökenkamp, Marina Dormels, Martin Hamma-Jäckel, Anne-Kathrin Minn, Vanessa Möhring, Josephine Reiner, Jörg Schmid, Kerstin Schwartz, Judith Weber

»Ich erinnere mich an ein sehr turbulentes „Europa macht Schule"-Jahr. Alles war neu für mich und die Koordination innerhalb unseres Standortes war nicht einfach. Unser Team war noch nicht so gut aufeinander eingespielt und man konnte den Eindruck gewinnen, dass einige Mitglieder sich vor der anfallenden Arbeit etwas drückten. So war die Zusammenarbeit teils schwierig und die organisatorischen Aufgaben nicht immer ganz leicht in den Griff zu bekommen. Das waren aber summa summarum Erfahrungen, aus denen jeder von uns für die künftige Team- und Projektarbeit viel lernen kann. Denn auf solche Konstellationen wird man im Leben und speziell im Arbeitszusammenhang sicherlich immer mal wieder stoßen.«

»Als Erfahrung nehme ich für das nächste Jahr mit, dass die administrativen Prozesse hinter dem Projekt enorm sind. Eine gute Gruppenorganisation ist elementar wichtig. Da ist es hilfreich, wenn es wie in unserem Fall eine gut funktionierende Kooperation mit dem International Office der Universität Trier und den Schulen vor Ort gibt.«

## Alle Projekte Trier

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Melina Andronie | Psychologie | Balthasar-Neumann-Technikum, 11. Klasse | Was wissen die deutschen Schüler über Rumänien? | Rumänien |
| Adam Russell | Psychologie | Grundschule Feyen, 3. Klasse | English for Kids | Großbritannien |
| Andreea-Cristina Ghita, Emanuel Popovici | Betriebswirtschaft | Kurfürst-Balduin-Realschule, 5. Klasse | Traditionelle Tänze in Rumänien | Rumänien |
| Greta Sironi, Gaia Miglioli | Deutsch | Kurfürst-Balduin-Realschule, 5. Klasse | Pinocchio | Italien |
| Romina Martinez Sanchez | Spanisch und Deutsch auf Lehramt | Berufsbildende Schule Wirtschaft Trier, Oberstufe (BGY13ABCD) | Kanarische Inseln – Mehr als Sonne und Strand | Spanien |




Adrian Michael – Wikimedia Commons

Erich Westendarp / pixelio.de

# Standort Tübingen

Erich Keppler / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Anke Neuber, Janina Jasencak, Lisa Lang, Malika Lakhal, Sonia Peignard, Vanessa Henn, Juliana Kugler

»Spannender und aufregender hätte ich mir mein erstes „Europa macht Schule"-Jahr gar nicht vorstellen können. Ich war nämlich gleich die Vorsitzende und das stellte mich natürlich vor so einige Herausforderungen. Im Großen und Ganzen lief es aber gut. Man gewöhnt sich schnell daran, zu improvisieren und nicht immer gleich die passende Antwort oder Lösung parat zu haben.«

»Mein Lieblingsprojekt war das von Jessica Foc zu La Réunion. Sie hat es geschafft, die Schülerinnen und Schüler mitzureißen, was mir viele gute Anregungen für den eigenen Unterricht als Französischlehrerin gegeben hat.«

»Ins nächste EmS-Jahr nehme ich als wichtige Erfahrung mit, dass die bürokratischen Belange einen erst einmal erschlagen können, man sie aber mit etwas Geduld in den Griff bekommt. Wichtig ist, dass man sich nicht aus der Ruhe bringen lässt und den Überblick behält.«

## Alle Projekte Tübingen

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Jessica Foc | Germanistik, Romanistik | Gewerbliche Schule Tübingen, 10. Klasse | La Réunion | Frankreich |
| Karolina Belina | Geschichte | Gymnasium Gammertingen, Kursstufe | Polen heute, im Vergleich mit Deutschland | Polen |
| Yvonne Hayden | Germanistik | Gewerbliche Schule Tübingen, 11. Klasse | Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken in Nordirland | Irland |
| Aleksandra Konarzewska | Literaturwissenschaft | Gewerbliche Schule Tübingen, 12. Klasse | Polen blickt nach Osten; Ukraine aus der Nachbarperspektive | Polen |

schubalu / pixelio.de

# Standort Vechta

Pawel Dembicki – Wikimedia Commons

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Julia-Christin Jeske, Laura Heinz, Patrik Hardtmann, Stephanie-Selina Vohlken

»Mein Lieblingsprojekt war „Das Leben in der Ukraine". Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse brachten sich sehr engagiert in das Projekt mit ein. Das Thema war spannend und wurde ideenreich umgesetzt - mit interessanten Anregungen für neue Projekte. Besonders gerne erinnere ich mich und auch meine Teammitglieder an die schöne Abschlussfeier, die unser Zusammengehörigkeitsgefühl nochmals gestärkt hat.«

»Ich nehme ins nächste EmS-Jahr viele Erfahrungen mit, von denen ich hoffentlich in Zukunft profitieren werde. Unser Team ist noch nicht sehr erfahren in der Umsetzung von EmS-Projekten. Dadurch war die Zusammenarbeit zwar oft etwas turbulent und stressig, aber vielleicht auch gerade deshalb sehr innovativ und dynamisch. Geholfen hat uns auf jeden Fall, dass es an unserem Standort eine enge Kooperation mit dem International Office der Hochschule gibt.«

## Alle Projekte Vechta

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Liudmyla Shekel<br>Mariana Yarosh | BA CS Germanistik und Anglistik | Alexanderschule Vechta, Klasse 3a | Das Leben in der Ukraine | Ukraine |
| Natalia Shlegel<br>Valeriya Razborova | MA Geographien ländlicher Räume<br>BA CS Sport und Geographie | Realschule Verden, Klasse 9b | Die besonderen Feste Russlands | Russland |

adel / pixelio.de

# Standort Würzburg

www.clearlens-images.de / pixelio.de

**Die OrganisatorInnen/ AnsprechpartnerInnen/ VölkerverständigerInnen**

Thomas Magosch, Ramona Kral, Julia Kauer

»Unser „Europa macht Schule"-Jahr war sehr aufregend und lehrreich für uns alle. Das lag auch daran, dass es das erste EmS-Jahr am neugegründeten Standort Würzburg war und unser Team sich erst noch Kenntnisse bezüglich der Planung und Durchführung eines EmS-Projektes aufbauen musste. Wir mussten sozusagen ins kalte Wasser springen, was aber dadurch wettgemacht wurde, dass sich alle Teammitglieder hochmotiviert und leistungsbereit einbrachten.«

»In das nächste EmS-Jahr nehmen wir alle Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erfolgserlebnisse mit, die wir nach der Gründung des neuen Standorts im ersten Jahr gemacht haben. Aus unserer Sicht besonders positiv: Unser Standort zeichnet sich durch ein junges, sehr aufgeschlossenes Team, eine sehr engagierte Schule und eine enge Zusammenarbeit mit der Europa-Arbeit der Stadt Würzburg aus. Darauf lässt sich für künftige EmS-Projekte gut aufbauen.«

## Alle Projekte Würzburg

| StudentIn | Studienfach | Schule | Projektthema | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| Raffaela Visone, Francesca Illiano | Deutsche und Englische Philosophie, Germanistik | Mittelschule Kürnachtal, 9. und 10. Klasse | Pizza & mehr | Italien |
| Clémence Leboucher | Grundschullehramt | Grundschule Ochsenfurt, 2. Klasse | Astérix, Bécassine et Nicolas – 3 Franzosen & 3 Europäer | Frankreich |
| Liubou Varanitskaya | Medizin | Gustav-Walle-Schule, 8. Klasse | Weißrussland entdecken | Belarus |
| Joanna Fikas | Schulmusik | Gustav-Walle-Schule, 5. Klasse | Polnische Volkstänze | Polen |
| Rachel Uzzell | Jura | Gustav-Walle-Schule, 7. Klasse | Typisch Englisch? | England |
| Joyce Janse | Germanistik als Fremdsprachenphilologie | Gustav-Walle-Schule, 7. Klasse | „Waar“ oder „niet waar“? | Niederlande |

ElfQrin – Wikimedia Commons

Edwin – Wikimedia Commons

# Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V. – kurz und bündig

## Was ist das Ziel?

Europa macht Schule e.V. will vor allem junge Menschen für Europa begeistern. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden möchten wir die europäische Integration aktiv gestalten. Über den direkten Austausch und mit Begegnungen zwischen jungen Europäerinnen und Europäern wollen wir einen Beitrag zur Verständigung zwischen den Kulturen Europas leisten und demokratische Werte fördern.

## Was ist die Idee?

Verständigung und aktive Teilhabe am europäischen Integrationsprozess sollen durch die Förderung von Begegnung und Austausch verwirklicht werden. **Im persönlichen Kontakt zwischen Menschen** sehen wir den zentralen Weg, um ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in Europa herbeizuführen und zu stärken. Um dies zu unterstützen, wurde der Verein im Mai 2006 von Studierenden und Graduierten gegründet.

## Was machen wir?

Mit dem gleichnamigen Programm „Europa macht Schule“ bringen wir Europa ins Klassenzimmer: Gaststudierende aus ganz Europa arbeiten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern an einem Projekt über ihr Heimatland. Auf diese Weise können die Kinder und Jugendlichen unsere europäischen Nachbarländer kreativ und spielerisch kennenlernen und Europa direkt erleben. Die Gaststudierenden erhalten als „Mini-Botschafter“ die Chance, ihr Heimatland zu präsentieren und zugleich in ein Stück lebensechte deutsche Realität einzutauchen.

## Wo sind wir zu finden?

Der Verein war im Programmjahr 2014/2015 – zum Teil mit Kooperationspartnern – in 27 Städten in ganz Deutschland vertreten: In Aachen, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Dresden, Essen, Gießen, Hannover, Jena, Karlsruhe, Kiel, Köln, Leipzig, Mainz, Marburg, München, Münster, Passau, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart, Trier, Tübingen, Vechta und Würzburg fanden „Europa macht Schule"-Projekte statt.

Unser Ziel ist es, das Programm „Europa macht Schule" auch an weiteren Standorten in Deutschland sowie im europäischen Ausland zu etablieren. Alle, die sich für den europäischen Austausch begeistern können, sind deshalb herzlich eingeladen, die Aktivitäten von Europa macht Schule. e.V. mitzugestalten oder seine Ziele mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Weitere Informationen über den Verein Europa macht Schule e.V. im Internet unter: ***www.europamachtschule.de***

# Der Vorstand von *Europa macht Schule e.V.*

**Frank Wittmann**

Vorstandsvorsitzender

**Stefanie Sommer**

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

**Nikolina Susa**

Kassenwartin

**Tanja Butschek**

Regionalkoordination „West“

**Björn Schneider**

Regionalkoordination „Mitte“

**Eszter Bodnár**

Regionalkoordination „Nord-Ost“

**Yulia Onuchina**

Regionalkoordination „Süd“

„Europa macht Schule ermöglicht Schülerinnen und Schülern, aus dem deutschen Klassenzimmer heraus über den Tellerrand zu blicken. Europäische Freundschaften entstehen und machen Lust, Europa noch weiter zu entdecken."

# Arbeitsgruppen

## Jetzt in einer Arbeitsgruppe engagieren!

Die Arbeitsgruppen (AG) des Vereins Europa macht Schule e.V. befassen sich mit Themengebieten, die besonders wichtig sind, um das Programm „Europa macht Schule“ weiterzuentwickeln. Sie unterstützen den Vereinsvorstand bei der regelmäßigen Arbeit und gestalten die Zukunft des Programms mit. Mitarbeiten in einer AG können alle Aktiven und Mitglieder des Vereins – unabhängig von ihrem Standort. Die AG-Mitglieder freuen sich auf Unterstützung!

**Interesse mitzumachen?**
Jetzt informieren und aktiv werden:
*www.europamachtschule.de/mitorganisieren*

## AG Didaktik/Seminar

Die Arbeitsgruppe entwickelt didaktische Konzepte und Methoden, die den Studierenden als Hilfe bei der Durchführung ihrer Projekte dienen sollen. Darüber hinaus steht die AG bei allen didaktischen und pädagogischen Fragen zur Verfügung und berät interessierte Standorte dabei, „Europa macht Schule“ als eigene universitäre Lehrveranstaltung an möglichst vielen Hochschulen zu etablieren. Dabei unterstützt sie interessierte Standort-Teams beim Finden von Kontaktpersonen, bei der Strategieplanung und Seminarkonzeption.

**Zu den Aufgaben gehören:**

- Methodische Vor- und Aufbereitung der EmS-Treffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- Ideenentwicklung und Konzeption eines „Europa macht Schule“-Seminars,
- Entwicklung eines Leitfadens für SeminarleiterInnen eines „Europa macht Schule“-Seminars,
- Dokumentation, Bewertungsgrundlagen und Evaluationsmaßnahmen,
- Recherche nach geeigneten Studiengängen und weiteren Wegen zur Einbindung eines „Europa macht Schule“-Seminars in ein bestehendes Universitäts- bzw. Hochschulsystem.

**Kontakt:** *didaktik@europamachtschule.de*

## AG Internet

Die Arbeitsgruppe sorgt für die redaktionelle und administrative Betreuung der Website und arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung des Internetauftritts. Darüber hinaus betreut sie die Social-Media-Kanäle des Vereins und sorgt für eine einheitliche Kommunikation im Online-Bereich.

**Zu den Aufgaben gehören:**

- Erstellung und Pflege von Inhalten für die Internetseite und Social-Media-Kanäle,
- Ideenentwicklung, Konzeption und Umsetzung der Weiterentwicklung der Internetseite,
- Nutzerverwaltung,
- Betreuung der Mitglieder bei Schwierigkeiten mit der Funktion der Internetseite oder bei Neuanmeldung, ggf. Zusammenstellung eines Tutorials.

**Kontakt:** *internet@europamachtschule.de*

# Unsere Partner

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

## Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist zuständig für Grundsatz- und Koordinierungsaufgaben sowie Rechtssetzung für die außerschulische berufliche Bildung und Weiterbildung, die Gesetzgebung zur Ausbildungsförderung und deren Finanzierung (zusammen mit den Ländern), die Regelung der allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens, die Bildungsplanung und die Forschungsförderung (gemeinsam mit den Ländern).

Das BMBF fördert das Programm „Europa macht Schule“ seit 2009 und ermöglichte dadurch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordination.

KULTUSMINISTER
KONFERENZ
*Pädagogischer*
*Austauschdienst*

## Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seine Arbeit dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule als konkreten und notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert. Der PAD unterstützt das Programm „Europa macht Schule“ seit seinem Bestehen.

## Lokale studentische Erasmus+ Initiativen (LEI)

Lokale Erasmus-Initiativen sind studentische Hochschulgruppen, die ausländische Erasmus-Studierende vor Ort betreuen. Sie helfen bei allen Fragen des täglichen Lebens und tragen mit Kulturprogrammen, Exkursionen und Seminaren zu einer erfolgreichen Integration der Gaststudierenden bei.

## Erasmus Student Network (ESN)

Das Erasmus Student Network Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss lokaler studentischer Erasmus-Initiativen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der derzeit 28 Sektionen in ganz Deutschland betreuen jährlich rund 10.600 Austauschstudierende und fördern dadurch den Austausch zwischen Einheimischen und Gaststudierenden.

## Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)

AEGEE ist ein internationales Netzwerk, das jungen Europäern die Möglichkeit bietet, europäische Länder und Kulturen kennenzulernen, sich mit aktuellen Fragestellungen aus Gesellschaft und Politik zu beschäftigen und aktiv die europäische Einigung mitzugestalten.

# Über das Programm „Europa macht Schule“

## Wer kann teilnehmen?

Die Beteiligung am Programm steht allen Schularten, Klassenstufen und Schulfächern offen. Das Programm richtet sich an europäische Gaststudierende aller Fachrichtungen. Da sich die Durchführung des Programms bis zum Frühling des nachfolgenden Jahres erstreckt, sollten diese mindestens ein, besser zwei Semester in Deutschland bleiben. Zudem ist eine Immatrikulation an einer deutschen Hochschule erforderlich.

## Wie sieht der Gewinn für Schulen und Studierende aus?

Für die beteiligten Schulen und Lehrkräfte stellt der Einsatz von Gaststudierenden eine große Bereicherung des Unterrichts dar. Er ermöglicht vielfältige ergänzende Lehransätze für den Fachunterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten. Zudem fördert die authentische Begegnung mit einem europäischen Studierenden im Rahmen einer Projektarbeit die engagierte Teilnahme der SchülerInnen am Unterricht.

Die teilnehmenden Studierenden haben die Chance, deutschen Kindern und Jugendlichen ihr Herkunftsland vorzustellen und sie für dieses zu begeistern. Sie sind eingebunden in das Leben ihres Gastlandes, lernen es intensiv kennen und können es so aktiv erleben. Der direkte Kontakt mit Einheimischen ermöglicht ihnen zudem, ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommnen. Nicht zuletzt bietet das Projekt die Möglichkeit, pädagogische Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich ehrenamtlich zu engagieren.

## Was ist bei der Umsetzung zu beachten?

Die Schule entscheidet, welche Klassen für die Teilnahme am Programm in Frage kommen, und benennt eine betreuende Lehrkraft, die mit dem Verein *Europa macht Schule e.V.* Kontakt aufnimmt. Diese Lehrkraft kann einen Wunsch zum bevorzugten Herkunftsland des Studierenden äußern. Eine Erfüllung kann aus organisatorischen Gründen jedoch nicht garantiert werden. Für die Umsetzung des Projektes sind die Gaststudierenden auf die Erfahrung der Lehrkräfte und die Zusammenarbeit mit ihnen angewiesen, um die kleinen Unterrichtseinheiten sinnvoll in den regulären Unterricht einzubinden.

Die Studierenden sind rechtzeitig zu informieren, mit welcher Klasse sie arbeiten werden. Sie sind angehalten, sich in allen Fragen mit der verantwortlichen Lehrkraft abzusprechen. Sie können das Projekt alleine oder zu zweit durchführen. Der *Verein Europa macht Schule e.V.* betreut die Studierenden zusammen mit der Lehrkraft in allen Projektphasen. Eine Ansprechpartnerin bzw. ein Ansprechpartner des Vereins ist während der Vorbereitung, der Koordination und der konkreten Projektumsetzung jederzeit ansprechbar.

## Wie groß ist der Aufwand?

Die Gaststudierenden sollen ihr Projekt in drei bis fünf Besuchen durchführen und zu einem Ergebnis bringen. Darüber hinaus sind Besprechungen zwischen den Lehrkräften und den Studierenden nötig.

## Welche Kosten entstehen?

Für die Schulen und Studierenden ist die Teilnahme am Programm kostenfrei.
Die Studierenden werden für die Zeit ihres Unterrichtsprojektes vom DAAD haftpflichtversichert. Sie erhalten eine pauschale Summe, die mögliche finanzielle Belastungen deckt und ein wenig für den Aufwand entschädigt.

## Wie meldet man sich an?

Die Internetseite www.europamachtschule.de informiert über beteiligte Hochschulorte und deren AnsprechpartnerInnen.

Zum Programmstart im Oktober stehen dort auch die Anmeldeformulare in Online-Versionen zur Verfügung. Eine direkte Anmeldung bei den AnsprechpartnerInnen der Hochschulorte ist ebenfalls möglich.

# Bildnachweise

## Titel

Titelbild: © Syda Productions - Fotolia
Joachim Gauck: www.bundespraesident.de
Bilder-Banderole: Privat

## Städtebilder und Länderreferenzen

S. 14 Klaus Glund – pixelio.de; S. 15 SuRom – pixelio.de, Unofeld781 – Wikimedia Commons; S. 16 Ingrid Kranz – pixelio.de; S. 17 Wikimedia Commons; S. 18 Norbert Aepli, Switzerland – Wikimedia Commons; S. 21 Zerohund – Wikimedia Commons; S. 22 Dominik Vetter – pixelio.de; S. 24 Qualle – Wikimedia Commons; S. 26 Timo R. – pixelio.de; S. 27 Hans Dunker – pixelio.de, Per Palmkvist Knudsen – Wikimedia Commons; S. 28 Edvard Eriksen (Skulptur) / Denny Richter (Foto) – Wikimedia Commons; S. 29 Andrej Below – pixelio.de, Wolf-Henry Dreblow – pixelio.de; S. 30 Anschi – pixelio.de; S. 31 Helga Ewert – pixelio.de, Jonathan Martz – Wikimedia Commons, Estec Co.Ltd – Wikimedia Commons; S. 32 Dieter Schütz – pixelio.de; S. 34 Holger Seeger – pixelio.de; S. 35 Dennis Jarvis – Wikimedia Commons, Inetta – Wikimedia Commons, verbraucherpapst – pixelio.de; S. 36 adel – pixelio.de; S. 37 Wknight94 – Wikimedia Commons, Koninklijke Bibliotheek – Wikimedia Commons; S. 38 Dieter Schütz – pixelio.de; S. 39 Rosel Eckstein – pixelio.de, w.r.wagner – pixelio.de; S. 40 Peter von Bechen – pixelio.de; S. 41 Myrabella – Wikimedia Commons, Rosel Eckstein – pixelio.de; S. 42 H.D.Volz – pixelio.de; S. 43 H.D.Volz – pixelio.de; S. 44 Rj1979 – Wikimedia Commons; S. 46 Peter Smola – pixelio.de; S. 48 Fritz Zühlke – pixelio.de; S. 49 Ascada – pixelio.de; S. 52 Andreas Hermsdorf – pixelio.de; S. 53 Ilibirretano – Wikimedia Commons; S. 55 H. Siegl – pixelio.de; S. 56 Thomas Max Müller – pixelio.de; S. 57 ThE cRaCkEr – Wikimedia Commons; S. 60 Erich Westendarp – pixelio.de; S. 61 André Karwath aka Aka – Wikimedia Commons, teles5 – pixelio.de, espana-elke – pixelio.de; S. 62 Petra Dirscherl – pixelio.de; S. 63 Rainer Sturm – pixelio.de, Turbojet – Wikimedia Commons; S. 65 Vasyl Vasylenko and Svitlana Bondar – Wikimedia Commons; S. 66 Erich Westendarp – pixelio.de; S. 68 Erich Westendarp – pixelio.de; S. 70 HH58 – Wikimedia Commons; S. 72 Wolfgang Staudt – Wikimedia Commons; S. 73 Carola Langer – pixelio.de, Sybille Daden – pixelio.de; S. 74 Daniel Kocherscheidt – pixelio.de; S. 75 Bildpixel – pixelio.de, CFalk – pixelio.de; S. 76 LouPe – pixelio.de; S. 77 Erich Westendarp – pixelio.de, Adrian Michael – Wikimedia Commons; S. 78 Erich Keppler – pixelio.de; S. 79 schubalu – pixelio.de; S. 80 Paweł Dembicki – Wikimedia Commons; S. 81 adel – pixelio.de, Cornerstone – pixelio.de; S. 82 www.clearlens-images.de – pixelio.de; S. 83 ElfQrin – Wikimedia Commons, Edwin – Wikimedia Commons

## Schul-, Profil- und Projektbilder

Schulwebseiten · Privat

# Copyright

Der DAAD ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte zu beachten, selbst erstellte Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen.

Sollte sich auf den jeweiligen Seiten dennoch eine ungekennzeichnete, aber durch fremdes Copyright geschützte Grafik oder ein Text befinden, so konnte das Copyright vom Autor nicht festgestellt werden. Im Falle einer solchen unbeabsichtigten Copyrightverletzung wird der Autor das entsprechende Objekt nach Benachrichtigung in der nächsten Publikation entfernen bzw. mit dem entsprechenden Copyright kenntlich machen.

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken oder Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

## Anmeldung und Informationen zum Programm:

*www.europamachtschule.de*

## Programmkoordination:

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
europamachtschule@daad.de

## Programmdurchführung:

Träger des Programms ist der gemeinnützige Verein
Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
info@europamachtschule.de

*www.facebook.com/europamachtschule*

Das Programm wurde im Jahr 2014/2015 unterstützt von:

KULTUSMINISTER KONFERENZ
*Pädagogischer Austauschdienst*